

Nebenfachstudiengang **Osteuropastudien**

Universität Hamburg

**Helmut Schmidt Universität -
Universität der Bundeswehr Hamburg**

in Verbindung mit dem
**Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik
an der Universität Hamburg sowie
dem Nordost-Institut Lüneburg an der Universität Hamburg**

Studieninformationen

Studienplan - Veranstaltungsübersicht

Wintersemester 2011/2012

Nebenfachstudiengang Osteuropastudien

Universität Hamburg

- Fachbereich Geschichte
- Fachbereich Europäische Sprachen und Literaturen (SLM II)
- Rechtswissenschaft
- Fachbereich Sozialwissenschaften
- Department Geowissenschaften

Helmut-Schmidt-Universität Hamburg (Universität der Bundeswehr)

- Sozialwissenschaften (Internationale Politik)
- Geschichte

in Verbindung mit dem

Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik

sowie dem

Nordost-Institut Lüneburg (beide „an“ der Universität HH)

INHALT

Vorstellung des Studiengangs Osteuropastudien.....	4
STiNE-Angelegenheiten.....	5
Fachspezifische Bestimmungen für Osteuropastudien als Nebenfach eines Bachelorstudiengangs.....	6
I. Ergänzende Bestimmungen.....	6
II. Modulbeschreibungen.....	10
A. Fachgebiet Geschichte.....	10
B. Fachgebiet Kulturen und Sprachen.....	13
B1 Slavistik – Literaturwissenschaft.....	13
B2 Slavistik – Sprachwissenschaft.....	16
B3 Finnougristik/Uralistik.....	19
C. Fachgebiet Ostrecht.....	22
D. Fachgebiet Politik.....	25
E. Fachgebiet Wirtschaft und Geographie.....	28
Der Fachschaftsrat Osteuropastudien.....	33
Lehrveranstaltungen.....	35
1. Lehrgebiet Geschichte.....	36
2. Lehrgebiet Kulturen und Sprachen.....	45
a) Slavistik.....	45
Sprachkurse.....	58
b) Finnougristik / Uralistik.....	66
3. Lehrgebiet Ostrecht.....	62
4. Lehrgebiet Politik.....	74
5. Lehrgebiet Volkswirtschaft und Geographie.....	77
Stundenplan für das Sommersemester 2011.....	78
Abkürzungsverzeichnis.....	79
Kontakt und Ansprechpartner.....	80

Vorstellung des Studiengangs Osteuropastudien

Seit nunmehr vierzehn Jahren besteht der **Nebenfachstudiengang Osteuropastudien**, der fächerübergreifend dem Erwerb und der Erweiterung von Qualifikationen auf dem Gebiet der Osteuropakunde dient. Träger dieses umfassenden Studienangebots sind zum einen die **Universität Hamburg** mit ihren Fakultäten für Geisteswissenschaften, Wirtschaft- und Sozialwissenschaften und Rechtswissenschaft sowie dem Department Geowissenschaften, zum anderen die **Helmut-Schmidt-Universität** (Universität der Bundeswehr Hamburg) mit ihren Fakultäten Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und Geistes- und Sozialwissenschaften. Daneben beteiligen sich das **Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik** sowie das **Nordost-Institut Lüneburg** (beide „an“ der Universität Hamburg) an dem Studiengang.

Vor dem Hintergrund der immer bedeutender werdenden Beziehungen zu Osteuropa, die im Hinblick auf die EU-Osterweiterung eine immer größere Dimension erreichen, erhalten die Studierenden so die Möglichkeit, sich konzentriert und umfassend auf die sich verändernden Verhältnisse einzustellen. Daraus können sich auch vielfach Vorteile auf dem Arbeitsmarkt ergeben. Denn immer mehr Betriebe dehnen ihre Aktivitäten inzwischen auf die Staaten Mittel- und Osteuropas aus, so dass spezifische Kenntnisse der dortigen Gegebenheiten mehr und mehr gefragt sind.

Das **Studienangebot** reicht von der Vermittlung historischen Grundwissens über die Beschäftigung mit Fragen der Transformation der Rechtssysteme, der Veränderung der politischen Landschaft, wirtschaftsgeographischer und ökonomischer Probleme und der Einbindung osteuropäischer Staaten in politische, wirtschaftliche und militärische Organisationen bis hin zu zahlreichen kulturwissenschaftlichen und Sprachlehrveranstaltungen. Das Fach kann als **Nebenfach in Bachelorstudiengängen** studiert werden. Es stellt hingegen **keinen** eigenständigen, zu einem berufsqualifizierenden Abschluss führenden **Hauptstudiengang** dar.

Die einzelnen Module und Erfordernisse sind dem vorläufigen, aber verbindlichen Entwurf der Fachspezifischen Bestimmungen zu entnehmen, der allen BA-Studierenden zur Verfügung gestellt wird. Er steht auf der Homepage zum Download bereit, kann im Koordinationsbüro abgeholt werden und findet sich auch in dieser Broschüre.

Der Vorsitzende des Studiengangs ist seit Dezember 2008 Prof. Dr. Frank Golczewski (Fakultät für Geisteswissenschaften, Fachbereich Geschichte). Die Fakultät für Geisteswissenschaften hat den Studiengang seitdem übernommen.

Frau Schmieden betreut den Studiengang seit 1. August 2009, und ist die Ansprechpartnerin für alle fachspezifischen Fragen. Ihr Büro befindet sich in Raum 961 (9. Stock) des Philosophenturms (Von-Melle-Park 6). Die Sprechstunde findet dienstags 13-16 Uhr und n.V. statt. Frau Schmieden ist während der Sprechzeit auch telefonisch unter der Nummer 040/42838-4618 oder jederzeit per Mail unter osteuropastudien@uni-hamburg.de erreichbar.

Aktuelles erfahren Sie auf der Homepage des Studienganges:

<http://www.uni-hamburg.de/osteuropastudien>

STiNE-Angelegenheiten:

Grundsätzlich besteht für alle Veranstaltungen eine Anmeldepflicht über STiNE. Eine Ausnahme gilt für die Veranstaltungen an der HSU und dem IFSH. Dort ist der erste Veranstaltungstermin obligatorisch wahrzunehmen.

Die Anmeldefristen über STiNE bitten wir einzuhalten.

Vorläufige, aber verbindliche Fassung. Stand: 06.07.2011

**Fachspezifische Bestimmungen für
Osteuropastudien
als Nebenfach**

**eines Studienganges mit dem Abschluss Bachelor of Arts/Baccalaurea Artium bzw.
Baccalaureus Artium (B.A.)**

Vom (Datum der Beschlussfassung)

Präambel

Die Fachspezifischen Bestimmungen für das Nebenfach Osteuropastudien ergänzen die Regelungen der Prüfungsordnungen des Departments Sozialwissenschaften der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Hamburg für Studiengänge mit dem Abschluss Bachelor of Arts (B.A.) vom 23. November 2005 in der jeweils geltenden Fassung und der Fakultät für Geisteswissenschaften für Studiengänge mit dem Abschluss Bachelor of Arts/Baccalaurea Artium bzw. Baccalaureus Artium (B.A.) vom 23. November 2005 in der jeweils geltenden Fassung und beschreiben die Module des Nebenfaches Osteuropastudien.

I. Ergänzende Bestimmungen

Zu § 1

Studienziel, Prüfungszweck, Akademischer Grad, Durchführung des Studiengangs

Zu § 1 Absatz 1:

Der Nebenfachstudiengang Osteuropastudien vermittelt multidisziplinäre, auf die Region Osteuropa bezogene Kenntnisse. Er soll eine zusätzliche, zu der in dem jeweiligen Hauptfach erworbenen berufliche Qualifikation liefern. Seine Lehrveranstaltungen befassen sich mit Kultur, Geschichte, Politik, Recht, Wirtschaft und Geographie Osteuropas.

Der Nebenfachstudiengang soll die Studierenden befähigen, Entwicklungen in Osteuropa zu analysieren, zu interpretieren und sie in größere politische, gesellschaftliche, rechtliche, wirtschaftliche, historische und kulturelle Zusammenhänge einzuordnen. Dazu gehört auch die Kenntnis mindestens einer osteuropäischen Sprache.

Zu § 1 Absatz 4:

(1) Die Durchführung des Bachelornebenfachstudiengangs Osteuropastudien erfolgt gemeinsam durch die Fakultät für Rechtswissenschaft, die Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, die Fakultät für Geisteswissenschaften und die Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften sowie nach Maßgabe einer Kooperationsvereinbarung mit der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg sowie in Zusammenarbeit mit dem Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Institut, dem Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik sowie dem Nordost-Institut Lüneburg.

(2) Es wird ein Gemeinsamer Ausschuss der in Absatz 1 genannten Fakultäten der Universität Hamburg gebildet. Ihm werden folgende Aufgaben und Entscheidungsbefugnisse übertragen:

1. Organisation des Lehr- und Prüfungsbetriebs für den Studiengang;
2. Festlegung der konkreten Lehrinhalte im Rahmen der jeweiligen Modulbeschreibungen;
3. Einrichtung eines Prüfungsausschusses und
4. Vorschläge zur Änderung der Fachspezifischen Bestimmungen.

(3) Dem Gemeinsamen Ausschuss gehören an:

a) je eine Professorin bzw. ein Professor aus der Fakultät für Rechtswissenschaft, der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und der Fakultät für Geisteswissenschaften der Universität Hamburg sowie eine an dem Lehrangebot des Studiengangs beteiligte Professorin bzw. ein an dem Lehrangebot des Studiengangs beteiligtem Professor der Helmut-Schmidt-Universität der Bundeswehr;

b) zwei wissenschaftliche Assistentinnen bzw. zwei wissenschaftliche Assistenten oder zwei wissenschaftliche Mitarbeiterinnen bzw. zwei wissenschaftliche Mitarbeiter aus zwei beteiligten Fakultäten;

c) eine Studierende bzw. ein Studierender aus dem Studiengang.

(4) Die Mitglieder nach Absatz 3 werden auf Vorschlag der jeweiligen Gruppe von den beteiligten Fakultäten nach Wahl durch die zuständigen Fakultätsräte entsandt. Der Gemeinsame Ausschuss wählt aus dem Kreis der Mitglieder nach Absatz 3 Buchstabe a) eine Vorsitzende bzw. einen Vorsitzenden und deren bzw. dessen Stellvertretung. Der Gemeinsame Ausschuss kann einzelne Aufgaben auf die Vorsitzende bzw. den Vorsitzenden übertragen. Für die Mitglieder nach Absatz 3 b) und c) werden je zwei bzw. eine Stellvertreterin oder ein Stellvertreter bestimmt.

(5) Die Amtszeit der Mitglieder nach Absatz 3 Buchstaben a) und b) beträgt zwei Jahre; die Amtszeit der Mitglieder nach Absatz 3 Buchstabe c) beträgt ein Jahr.

(6) Der Gemeinsame Ausschuss kann sich eine Geschäftsordnung geben. Er beschließt mit einfacher Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen; bei Stimmengleichheit gibt die Stimme der bzw. des Vorsitzenden den Ausschlag

Zu § 4

Studien- und Prüfungsaufbau, Module und Leistungspunkte (LP)

Zu § 4 Absatz 2:

Der Studiengang gliedert sich aufgrund seiner Interdisziplinarität nicht in eine Einführungs-, Aufbau- und Vertiefungsphase, denen die Module zugeordnet werden können. Somit ergibt sich die Festlegung der Frist für den Modulabschluss gemäß § 10 Absatz 2 aus der Angabe eines Referenzsemesters in der jeweiligen Modulbeschreibung. Das Referenzsemester bezeichnet dabei das Semester, in dem das Modul spätestens begonnen werden muss.

Zu § 4 Absätze 3 und 4:

Der Studiengang erstreckt sich auf die folgenden fünf Fachgebiete mit Bezug zu Osteuropa:

1. Geschichte,
2. Kulturen und Sprachen (Slavistik oder Finnougristik/Uralistik),
3. Ostrecht,
4. Politik sowie
5. Volkswirtschaft und Geographie,

von denen die Studierenden vier Fachgebiete belegen müssen. Sofern eines dieser Fachgebiete bereits im Hauptfach studiert wird, kann es im Nebenfach nicht studiert werden. Dieses gilt nicht für das Jurastudium, da „Ostrecht“ dort kein Prüfungsfach ist. Wird im Hauptfach Slavistik oder Finnougristik/Uralistik studiert, so kann das jeweils andere Fach gleichwohl im Fachgebiet „Kulturen und Sprachen“ gewählt werden. Eines der vier Fachgebiete wird als Schwerpunkt gewählt und vertieft studiert.

In jedem der vier Fachgebiete muss das Einführungsmodul belegt werden. Die LP des Vertiefungsmoduls im Schwerpunktfachgebiet müssen den LP des nicht gewählten Einführungsmoduls entsprechen, sodass insgesamt 45 LP erreicht werden.

Im Fachgebiet B „Kulturen und Sprachen“ werden drei verschiedene Profile angeboten: Slavistik-Literaturwissenschaft, Slavistik-Sprachwissenschaft sowie Finnougristik/Uralistik.

Kennung	Fachgebiet	Einführung	Vertiefung (6 LP)	Vertiefung (11 LP)
A	Geschichte	Modul A1 (11 LP)	Modul A2 (6 LP)	Modul A3 (11 LP)
B	Kulturen und Sprachen: -B1 Slavistik - Literaturwissenschaft -B2 Slavistik - Sprachwissenschaft -B3 Finnougristik/Uralistik	Modul B1.1 bzw. B2.1 bzw. B3.1 (11 LP)	Modul B1.2 bzw. B2.2 bzw. B3.2 (6 LP)	Modul B1.3 bzw. B2.3 bzw. B3.3 (11 LP)
C	Ostrecht	Modul C1 (6 LP)	Modul C2 (6 LP)	Modul C3 (11 LP)
D	Politik	Modul D1 (6 LP)	Modul D2 (6 LP)	Modul D3 (11 LP)
E	Volkswirtschaft und Geographie	Modul E1 (11 LP)	Modul E2 (6 LP)	Modul E3 (11 LP)

Studierende, die im Hauptfach nicht Slavistik oder Finnougristik/Uralistik studieren und die Kenntnisse einer osteuropäischen Sprache auf dem Niveau A2 des „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen: Lernen, lehren, beurteilen“ nicht zu Beginn des Nebenfachstudiengangs Osteuropastudien nachweisen können, müssen (evtl. im Rahmen des Wahlbereichs ihres Hauptfachstudiengangs) entsprechende Sprachkenntnisse erwerben.

Dies kann entweder durch die erfolgreiche Teilnahme an entsprechenden Uni-VHS-Sprachkursen (Russisch bis zum erfolgreichen Abschluss der Niveaustufe A2) oder an einem der folgenden Einführungsmodul des Bachelorstudiengangs Slavistik oder an zwei der folgenden Einführungs- bzw. Aufbaumodule des Bachelorstudiengangs Finnougristik/Uralistik geschehen.

B.A. Slavistik:

Modul E7 „Einführung in die russische Sprache“ (8 LP),
Modul E11 „Einführung in die polnische Sprache“ (6 LP),
Modul E15 „Einführung in die serbokroatische Sprache“ (6 LP) oder
Modul E17 „Einführung in die tschechische Sprache“ (6 LP).

B.A. Finnougristik/Uralistik:

Modul E3 „Sprachpraxismodul Finnisch I“ (8 LP) und Modul E4 „Sprachpraxismodul Finnisch II“ (8 LP) oder
Modul E6 „Sprachpraxismodul Ungarisch I“ (8 LP) und Modul E7 „Sprachpraxismodul Ungarisch II“ (8 LP) oder
Modul E3 „Sprachpraxismodul Finnisch I“ (8 LP) und Modul A4 „Sprachpraxismodul Estnisch“ (8 LP)

Zu § 4 Absatz 6:

Der Studiengang kann unter Beachtung der nachfolgenden Grundsätze für die Studienplanung im Teilzeitstudium absolviert werden:

(1) Teilzeitstudierende müssen ihren veränderten Studierendenstatus unverzüglich der Prüfungsstelle mitteilen (Bescheinigung des Zentrums für Studierende). Der veränderte Status wird von der Prüfungsstelle vermerkt.

(2) Bei einem Teilzeitstudium müssen im Regelfall die für das Vollzeitstudium in den Fachspezifischen Bestimmungen vorgesehenen Module und Leistungspunkte (30 LP) eines Fachsemesters in zwei Hochschulesemestern absolviert werden. Die für das Vollzeitstudium vorgesehene verbindliche Abfolge der Module ist im Regelfall einzuhalten.

(3) In besonders begründeten Härtefällen bzw. bei atypischen Studienverläufen können Teilzeitstudierende mit den jeweiligen Studienfachberatern und mit Zustimmung des Prüfungsausschusses verbindliche individuelle Studienvereinbarungen treffen.

Zu § 4 Absatz 7:

Das Studium darf nicht später als in der zweiten Vorlesungswoche aufgenommen werden.

Zu § 5

Lehrveranstaltungsarten

Zu § 5 Satz 2:

Als weitere Lehrveranstaltungsarten werden Tutorien angeboten.

Zu § 5 Satz 4:

Für alle Lehrveranstaltungen außer Geschichtsvorlesungen besteht eine Anwesenheitspflicht.

Zu § 10

Fristen für Modulprüfungen und Wiederholung von Modulprüfungen

Zu § 10 Absatz 1:

Bereits die erste Prüfungsmöglichkeit muss von der bzw. dem Studierenden wahrgenommen werden.

Zu § 13

Studienleistungen und Modulprüfungen

Zu § 13 Absatz 4:

Für die Modulprüfungen sind folgende weitere Prüfungsarten möglich:

- a) Projektabschlüsse: Projektabschlüsse werden erfolgreich erbracht durch eine Vorstellung der Lösungsansätze zum gewählten Thema in Referatsform und/oder einen Abschlussbericht für das Projekt.
- b) Übungsabschlüsse: Übungen erfordern eine kontinuierliche aktive Teilnahme der Studierenden. Es kann die schriftliche Ausarbeitung oder eine sonstige Vorstellung einzelner Übungsaufgaben vorgesehen werden.
- c) Essays: In einem Essay soll die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Argumentieren und Zitieren geübt und nachgewiesen werden. Ein Essay soll einen Umfang von höchstens 15 Seiten haben. Es darf drei Seiten nicht unterschreiten.
- d) Begleitende mündliche und schriftliche Aufgaben: Kursbegleitende mündliche und/oder schriftliche Aufgaben (z. B. Grammatiktests, Vokabeltests, Kurzreferate, Protokolle etc.) sind mindestens zwei, über die Kursdauer verteilte Aufgaben, die von der bzw. dem Lehrenden überprüft und benotet werden.

Zu § 15

Bewertung der Prüfungsleistungen

Zu § 15 Absatz 3 Satz 5:

Sofern sich die Prüfungsleistung eines Moduls aus mehreren Teilleistungen zusammensetzt, errechnet sich die Note des Moduls anhand der in den Modulbeschreibungen angegebenen prozentualen Anteile der Noten für die Teilprüfungsleistungen.

II. Modulbeschreibungen

Das Nebenfach Osteuropastudien besteht aus folgenden Modulen:

A. Fachgebiet Geschichte

Fachgebiet A: Geschichte							
Modul A1							
Modultyp: Wahlpflichtmodul							
Titel: Osteuropäische Geschichte (Einführung)							
Inhalte und Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung grundlegender Kenntnisse zum Erkenntnisinteresse der Geschichtswissenschaft - Einblick in die historischen Bedingungen der gegenwärtigen Situation in Osteuropa - Inhaltlicher Einblick in Ereignisse, Strukturen und Vorstellungen Osteuropas in einer ausgewählten historischen Epoche (Mittelalter oder Neuzeit, jedoch im Regelfall Neuzeit) - Vorstellung zentraler historischer methodischer und theoretischer Ansätze, darunter auch der Fragestellungen der marxistischen Positionen. - Einführung in grundlegende Arbeitstechniken der Geschichtswissenschaft 						
Lehrformen	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 60%;">Einführungsseminar</td> <td style="text-align: right;">(2 SWS)</td> </tr> <tr> <td>Tutorium</td> <td style="text-align: right;">(2 SWS)</td> </tr> <tr> <td>Vorlesung</td> <td style="text-align: right;">(2 SWS)</td> </tr> </table>	Einführungsseminar	(2 SWS)	Tutorium	(2 SWS)	Vorlesung	(2 SWS)
Einführungsseminar	(2 SWS)						
Tutorium	(2 SWS)						
Vorlesung	(2 SWS)						
Unterrichtssprache	Deutsch						
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine						
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. NF Osteuropastudien						
Art und Sprache der Prüfung	<p>Prüfungsart: Hausarbeit im Einführungsseminar (100% der Modulnote).</p> <p>Sprache: Deutsch</p>						
Voraussetzungen für die Zulassung zur Modulprüfung	Erbringung der begleitenden Studienleistungen. Art und Umfang der Studienleistungen einer Veranstaltung werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.						
Arbeitsaufwand (Teilleistungen)	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 60%;">Einführungsseminar</td> <td style="text-align: right;">8 LP</td> </tr> <tr> <td>Tutorium</td> <td style="text-align: right;">1 LP</td> </tr> <tr> <td>Vorlesung</td> <td style="text-align: right;">2 LP</td> </tr> </table>	Einführungsseminar	8 LP	Tutorium	1 LP	Vorlesung	2 LP
Einführungsseminar	8 LP						
Tutorium	1 LP						
Vorlesung	2 LP						
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	11 Leistungspunkte						
Referenzsemester	<p>Bei Wahl der Variante I: 5. Semester</p> <p>Bei Wahl der Variante II: 4. Semester</p> <p>Bei Wahl der Variante III: 3. Semester</p>						
Häufigkeit des Angebots	Jedes zweite Semester						
Dauer	Zwei Semester						

Fachgebiet A: Geschichte Modul A2 Modultyp: Wahlpflichtmodul Titel: Osteuropäische Geschichte (Vertiefung 6LP)	
Inhalte und Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Weiterer Einblick in die historischen Bedingungen der gegenwärtigen Situation in Osteuropa - Weiterer inhaltlicher Einblick in Ereignisse, Strukturen und Vorstellungen Osteuropas in einer ausgewählten historischen Epoche (Mittelalter oder Neuzeit, jedoch im Regelfall Neuzeit) - Verstärkte Beschäftigung mit einem zentralen Problem der Osteuropäischen Geschichte - Weitere Vorstellung zentraler historischer methodischer und theoretischer Ansätze, darunter auch der Fragestellungen der marxistischen Positionen
Lehrformen	Übung (2 SWS) Vorlesung (2 SWS)
Unterrichtssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des Einführungsseminars aus Modul A1 für die Teilnahme an der Übung.
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. NF Osteuropastudien
Art und Sprache der Prüfung	Prüfungsart: Klausur oder eine andere Prüfungsart wie z.B. Referat in der Übung. Die konkrete Prüfungsart wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben (100% der Modulnote). Sprache: Deutsch
Voraussetzungen für die Zulassung zur Modulprüfung	Erbringung der begleitenden Studienleistungen. Art und Umfang der Studienleistungen einer Veranstaltung werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.
Arbeitsaufwand (Teilleistungen)	Übung 4 LP Vorlesung 2 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	6 Leistungspunkte
Referenzsemester	6. Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Dauer	Ein Semester

Fachgebiet A: Geschichte Modul A3 Modultyp: Wahlpflichtmodul Titel: Osteuropäische Geschichte (Vertiefung 11 LP)							
Inhalte und Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Vertiefter Einblick in die historischen Bedingungen der gegenwärtigen Situation in Osteuropa - Vertiefter inhaltlicher Einblick in Ereignisse, Strukturen und Vorstellungen Osteuropas in einer ausgewählten historischen Epoche (Mittelalter oder Neuzeit, jedoch im Regelfall Neuzeit) - Verstärkte Beschäftigung mit einem zentralen Problem der Osteuropäischen Geschichte. - Weitere Vorstellung zentraler historischer methodischer und theoretischer Ansätze, darunter auch der Fragestellungen der marxistischen Positionen 						
Lehrformen	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 60%;">Hauptseminar</td> <td style="text-align: right;">(2 SWS)</td> </tr> <tr> <td>Vorlesung</td> <td style="text-align: right;">(2 SWS)</td> </tr> </table>	Hauptseminar	(2 SWS)	Vorlesung	(2 SWS)		
Hauptseminar	(2 SWS)						
Vorlesung	(2 SWS)						
Unterrichtssprache	Deutsch						
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des Einführungsseminars aus Modul A1 für die Teilnahme am Hauptseminar.						
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. NF Osteuropastudien						
Art und Sprache der Prüfung	Prüfungsart: Hausarbeit im Hauptseminar (100% der Modulnote). Sprache: Deutsch						
Voraussetzungen für die Zulassung zur Modulprüfung	Erbringung der begleitenden Studienleistungen. Art und Umfang der Studienleistungen einer Veranstaltung werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.						
Arbeitsaufwand (Teilleistungen)	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 60%;">Hauptseminar</td> <td style="text-align: right;">8 LP</td> </tr> <tr> <td>Vorlesung</td> <td style="text-align: right;">2 LP</td> </tr> <tr> <td>Lektüre</td> <td style="text-align: right;">1 LP</td> </tr> </table>	Hauptseminar	8 LP	Vorlesung	2 LP	Lektüre	1 LP
Hauptseminar	8 LP						
Vorlesung	2 LP						
Lektüre	1 LP						
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	11 Leistungspunkte						
Referenzsemester	5. Semester						
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester						
Dauer	Zwei Semester						

B. Fachgebiet Kulturen und Sprachen

Fachgebiet B1: Kulturen und Sprachen, Slavistik - Literaturwissenschaft									
Modul B1.1									
Modultyp: Wahlpflichtmodul									
Titel: Slavistik - Literaturwissenschaft (Einführung)									
Inhalte und Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis der für die slavischen Literaturen besonders relevanten Kategorien der Analyse von Prosa und Poesie und Fähigkeit, mit ihnen an literarischen Texten adäquat umzugehen. - Vorlesung: Einführung in die für die slavischen Literaturen relevanten Kategorien der Analyse von Prosa und Poesie. - Seminar 1a: Grundkategorien zur Analyse prosaischer und poetischer Texte in der gewählten Profilsprache an konkreten Beispielen. - Übung: Vertiefung der Kategorien und Analyse prosaischer und poetischer Texte unter dem Aspekt der im Seminar behandelten Kategorien. 								
Lehrformen	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 60%;">Vorlesung</td> <td style="text-align: right;">(2 SWS)</td> </tr> <tr> <td>Seminar 1a</td> <td style="text-align: right;">(2 SWS)</td> </tr> <tr> <td>Übung</td> <td style="text-align: right;">(2 SWS)</td> </tr> </table>	Vorlesung	(2 SWS)	Seminar 1a	(2 SWS)	Übung	(2 SWS)		
Vorlesung	(2 SWS)								
Seminar 1a	(2 SWS)								
Übung	(2 SWS)								
Unterrichtssprache	Deutsch								
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse der gewählten slavischen Sprache auf dem Niveau A2 bzw. im Umfang der Sprachlehrveranstaltungen „Einführungskurs I und II“ aus dem entsprechenden Einführungsmodul (Russisch, Polnisch, Tschechisch, Serbokroatisch) des Bachelorstudiengangs Slavistik der Universität Hamburg.								
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. NF Osteuropastudien								
Art und Sprache der Prüfung	<p>Prüfungsart: Klausur über die Vorlesung und das Seminar 1a (100% der Modulnote).</p> <p>Sprache: Deutsch.</p>								
Voraussetzungen für die Zulassung zur Modulprüfung	Aktive Teilnahme und Erbringung der begleitenden Studienleistungen. Art und Umfang der Studienleistungen einer Veranstaltung werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.								
Arbeitsaufwand (Teilleistungen)	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 60%;">Vorlesung</td> <td style="text-align: right;">3 LP</td> </tr> <tr> <td>Seminar 1a</td> <td style="text-align: right;">4 LP</td> </tr> <tr> <td>Übung</td> <td style="text-align: right;">3 LP</td> </tr> <tr> <td>Lektüreliste</td> <td style="text-align: right;">1 LP</td> </tr> </table>	Vorlesung	3 LP	Seminar 1a	4 LP	Übung	3 LP	Lektüreliste	1 LP
Vorlesung	3 LP								
Seminar 1a	4 LP								
Übung	3 LP								
Lektüreliste	1 LP								
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	11 Leistungspunkte								
Referenzsemester	<p>Bei Wahl der Variante I: 6. Semester</p> <p>Bei Wahl der Variante II: 4. Semester</p> <p>Bei Wahl der Variante III: 3. Semester</p>								
Häufigkeit des Angebots	Einmal im Jahr, alternierend zu B2								
Dauer	Ein Semester								

Fachgebiet B1: Kulturen und Sprachen, Slavistik - Literaturwissenschaft Modul B1.2 Modultyp: Wahlpflichtmodul Titel: Slavistik - Literaturwissenschaft (Vertiefung 6 LP)	
Inhalte und Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Sprachkurs: Ausbau der vorhandenen rezeptiven und aktiven Sprachkompetenzen, Erwerb metasprachlicher Kompetenzen. - Vorlesung: Einführung in die unterschiedlichen Kulturtraditionen in der Slavia sowie Überblick über die Epochen der Literatur in der gewählten Profilsprache und der Literaturen in anderen slavischen Sprachen.
Lehrformen	Sprach-Einführungskurs 3 oder fortgeschrittener Sprachkurs (SWS je nach Sprache unterschiedlich) Vorlesung (2 SWS)
Unterrichtssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse der gewählten slavischen Sprache auf dem Niveau A2 bzw. im Umfang der Sprachlehrveranstaltungen „Einführungskurs I und II“ aus dem entsprechenden Einführungsmodul (Russisch, Polnisch, Tschechisch, Serbokroatisch) des Bachelorstudiengangs Slavistik der Universität Hamburg. Erfolgreicher Abschluss der Vorlesung und des Seminars 1a aus dem Modul B1.1 für die Teilnahme an der Vorlesung.
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. NF Osteuropastudien
Art und Sprache der Prüfung	Art der Prüfung: mündliche Prüfung oder Klausur zur Vorlesung. Die konkrete Prüfungsart wird vor Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben (100% der Modulnote). Sprache: Deutsch.
Voraussetzungen für die Zulassung zur Modulprüfung	Aktive Teilnahme und Erbringung der begleitenden Studienleistungen, deren Art und Anzahl zu Beginn der Lehrveranstaltungen bekannt gegeben wird.
Arbeitsaufwand (Teilleistungen)	Vorlesung 4 LP Sprachkurs 2 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	6 Leistungspunkte
Referenzsemester	5. Semester
Häufigkeit des Angebots	Einmal im Jahr
Dauer	Zwei Semester

Fachgebiet B1: Kulturen und Sprachen, Slavistik - Literaturwissenschaft Modul B1.3 Modultyp: Wahlpflichtmodul Titel: Slavistik - Literaturwissenschaft (Vertiefung 11 LP)	
Inhalte und Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none">- Seminar 1b: Analyse fiktionaler Texte der gewählten Profilsprache unter Anwendung verschiedener Frageinteressen und Findungswege.- Sprachkurs: Ausbau der vorhandenen rezeptiven und aktiven Sprachkompetenzen, Erwerb metasprachlicher Kompetenzen.- Vorlesung: Einführung in die unterschiedlichen Kulturtraditionen in der Slavia sowie Überblick über die Epochen der Literatur in der gewählten Profilsprache und der Literaturen in anderen slavischen Sprachen.
Lehrformen	Seminar 1b (2 SWS) Sprach- Einführungskurs 3 oder fortgeschrittener Sprachkurs (SWS je nach Sprache unterschiedlich) Vorlesung (2 SWS)
Unterrichtssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse der gewählten slavischen Sprache auf dem Niveau A2 bzw. im Umfang der Sprachlehrveranstaltungen „Einführungskurs I und II“ aus dem entsprechenden Einführungsmodul (Russisch, Polnisch, Tschechisch, Serbokroatisch) des Bachelorstudiengangs Slavistik der Universität Hamburg. Erfolgreicher Abschluss der Vorlesung und des Seminars 1a aus dem Modul B1.1 für die Teilnahme am Seminar 1b. Erfolgreicher Abschluss des Seminars 1b für die Teilnahme an der Vorlesung.
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. NF Osteuropastudien
Art und Sprache der Prüfung	Art der Prüfung: Zwei Modulteilprüfungen in Form einer mündlichen Prüfung oder Klausur in der Vorlesung sowie einer kürzeren schriftlichen Hausarbeit (8-12 Seiten) im Seminar 1b. Die konkrete Prüfungsart wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben (jeweils 50 % der Modulnote). Sprache: Deutsch.
Voraussetzungen für die Zulassung zur Modulprüfung	Aktive Teilnahme und Erbringung der begleitenden Studienleistungen, deren Art und Anzahl zu Beginn der Lehrveranstaltungen bekannt gegeben wird.
Arbeitsaufwand (Teilleistungen)	Vorlesung 4 LP Sprachkurs 2 LP Seminar 1b 5 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	11 Leistungspunkte
Referenzsemester	2. Semester
Häufigkeit des Angebots	Vorlesung I + Seminar 1a + Übung: einmal im Jahr, alternierend zu B 2; Seminar 1b: jedes zweite Semester
Dauer	Zwei Semester

Fachgebiet B2: Kulturen und Sprachen, Slavistik - Sprachwissenschaft Modul B2.1 Modultyp: Wahlpflichtmodul Titel: Slavistik - Sprachwissenschaft (Einführung)									
Inhalte und Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis grundlegender Begriffe, Methoden, Erkenntnisse und Probleme der slavistischen Linguistik - Vorlesung und Seminar 1a: Einführung in die Grundbegriffe, Methoden, Erkenntnisse und Probleme in der slavistischen Linguistik, Behandlung der zentralen Kategorien aller Sprach-ebenen - Übung: Analyse von Beispielen zu den in Vorlesung und Seminar 1a behandelten Kategorien 								
Lehrformen	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 60%;">Vorlesung</td> <td style="text-align: right;">(2 SWS)</td> </tr> <tr> <td>Seminar 1a</td> <td style="text-align: right;">(2 SWS)</td> </tr> <tr> <td>Übung</td> <td style="text-align: right;">(2 SWS)</td> </tr> </table>	Vorlesung	(2 SWS)	Seminar 1a	(2 SWS)	Übung	(2 SWS)		
Vorlesung	(2 SWS)								
Seminar 1a	(2 SWS)								
Übung	(2 SWS)								
Unterrichtssprache	Deutsch								
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse der gewählten slavischen Sprache auf dem Niveau A2 bzw. im Umfang der Sprachlehrveranstaltungen „Einführungskurs I und II“ aus dem entsprechenden Einführungsmodul (Russisch, Polnisch, Tschechisch, Serbokroatisch) des Bachelorstudiengangs Slavistik der Universität Hamburg.								
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. NF Osteuropastudien								
Art und Sprache der Prüfung	<p>Art der Prüfung: Zwei Modulteilprüfungen in Form einer Klausur in der Vorlesung und einer Klausur im Seminar 1a (jeweils 50% der Modulnote).</p> <p>Sprache: Deutsch.</p>								
Voraussetzungen für die Zulassung zur Modulprüfung	Aktive Teilnahme und Erbringung der begleitenden Studienleistungen. Art und Umfang der Studienleistungen einer Veranstaltung werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.								
Arbeitsaufwand (Teilleistungen)	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 60%;">Vorlesung</td> <td style="text-align: right;">3 LP</td> </tr> <tr> <td>Seminar 1a</td> <td style="text-align: right;">4 LP</td> </tr> <tr> <td>Übung</td> <td style="text-align: right;">3 LP</td> </tr> <tr> <td>Lektüreliste</td> <td style="text-align: right;">1 LP</td> </tr> </table>	Vorlesung	3 LP	Seminar 1a	4 LP	Übung	3 LP	Lektüreliste	1 LP
Vorlesung	3 LP								
Seminar 1a	4 LP								
Übung	3 LP								
Lektüreliste	1 LP								
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	11 Leistungspunkte								
Referenzsemester	<p>Bei Wahl der Variante I: 6. Semester</p> <p>Bei Wahl der Variante II: 4. Semester</p> <p>Bei Wahl der Variante III: 3. Semester</p>								
Häufigkeit des Angebots	Einmal im Jahr, alternierend zu B 1								
Dauer	Ein Semester								

Fachgebiet B2: Kulturen und Sprachen, Slavistik - Sprachwissenschaft Modul B2.2 Modultyp: Wahlpflichtmodul Titel: Slavistik - Sprachwissenschaft (Vertiefung 6LP)	
Inhalte und Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none">- Sprachkurs: Ausbau der vorhandenen rezeptiven und aktiven Sprachkompetenzen, Erwerb metasprachlicher Kompetenzen.- Seminar 1b: Einführung in die Textsorten und Diskursformen wissenschaftlicher Kommunikation sowie Vermittlung wissenschaftlicher Arbeitstechniken am Beispiel eines ausgewählten Problems der slavistischen Linguistik.
Lehrformen	Sprach-Einführungskurs 3 oder fortgeschrittener Sprachkurs (SWS je nach Sprache unterschiedlich) Seminar 1b (2 SWS)
Unterrichtssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse der gewählten slavischen Sprache auf dem Niveau A2 bzw. im Umfang der Sprachlehrveranstaltungen „Einführungskurs I und II“ aus dem entsprechenden Einführungsmodul (Russisch, Polnisch, Tschechisch, Serbokroatisch) des Bachelorstudiengangs Slavistik der Universität Hamburg. Erfolgreicher Abschluss der Vorlesung und des Seminars 1a aus dem Modul B2.1.
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. NF Osteuropastudien
Art und Sprache der Prüfung	Art der Prüfung: kürzere Hausarbeit (6-10 Seiten) im Seminar 1b (100% der Modulnote). Sprache: Deutsch.
Voraussetzungen für die Zulassung zur Modulprüfung	Aktive Teilnahme und Erbringung der begleitenden Studienleistungen, deren Art und Anzahl zu Beginn der Lehrveranstaltungen bekannt gegeben wird.
Arbeitsaufwand (Teilleistungen)	Seminar 1b 4 LP Sprachkurs 2 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	6 Leistungspunkte
Referenzsemester	5. Semester
Häufigkeit des Angebots	Einmal im Jahr, alternierend zu B 1
Dauer	Zwei Semester

Fachgebiet B2: Kulturen und Sprachen, Slavistik - Sprachwissenschaft Modul B2.3 Modultyp: Wahlpflichtmodul Titel: Slavistik - Sprachwissenschaft (Vertiefung 11 LP)	
Inhalte und Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Seminar 1b: Einführung in die Textsorten und Diskursformen wissenschaftlicher Kommunikation sowie Vermittlung wissenschaftlicher Arbeitstechniken am Beispiel eines ausgewählten Problems der slavistischen Linguistik. - Sprachkurs: Ausbau der vorhandenen rezeptiven und aktiven Sprachkompetenzen, Erwerb metasprachlicher Kompetenzen. - Seminar 1b (Geschichte): Vergleichender Überblick über die geschichtliche Entwicklung der wichtigsten slavischen Sprachen seit historischer Zeit bis zu den heutigen Standardsprachen.
Lehrformen	Seminar 1b (2 SWS) Sprach-Einführungskurs 3 oder fortgeschrittener Sprachkurs (SWS je nach Sprache unterschiedlich) Seminar 1b (Geschichte) (2 SWS)
Unterrichtssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse der gewählten slavischen Sprache auf dem Niveau A2 bzw. im Umfang der Sprachlehrveranstaltungen „Einführungskurs I und II“ aus dem entsprechenden Einführungsmodul (Russisch, Polnisch, Tschechisch, Serbokroatisch) des Bachelorstudiengangs Slavistik der Universität Hamburg. Erfolgreicher Abschluss der Vorlesung und des Seminars 1a aus dem Modul B2.1 für die Teilnahme am Seminar 1b. Erfolgreicher Abschluss des Seminars 1b für die Teilnahme an der Vorlesung.
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. NF Osteuropastudien
Art und Sprache der Prüfung	Art der Prüfung: Modulteilprüfungen in Form einer kürzeren schriftlichen Hausarbeit (6-10 Seiten) im Seminar 1b und einer Klausur oder Teilklausuren im Gesamtumfang von 90 Minuten im Seminar 1b (Geschichte) (jeweils 50% der Modulnote). Sprache: Deutsch.
Voraussetzungen für die Zulassung zur Modulprüfung	Aktive Teilnahme und Erbringung der begleitenden Studienleistungen, deren Art und Anzahl zu Beginn der Lehrveranstaltungen bekannt gegeben wird.
Arbeitsaufwand (Teilleistungen)	Seminar 1b 4 LP Sprachkurs 2 LP Seminar 1b (Geschichte) 5 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	11 Leistungspunkte
Referenzsemester	5. Semester
Häufigkeit des Angebots	Alternierend zu B1; Seminar 1b und Seminar 1b (Geschichte): jedes zweite Semester
Dauer	Zwei Semester

Fachgebiet B3: Kulturen und Sprachen, Finnougristik/Uralistik Modul B3.1 Modultyp: Wahlpflichtmodul Titel: Finnougristik/Uralistik (Einführung)	
Inhalte und Qualifikationsziele	Qualifikationsziele: <ul style="list-style-type: none">- Kenntnis der grundlegenden Techniken wissenschaftlichen Arbeitens der Finnougristik; Orientierung im Fach Finnougristik- Kenntnis der uralischen Sprachfamilie in Geschichte und Gegenwart (inkl. überblicksartigen Kenntnissen der „kleineren“ Völker und Sprachen)- Aneignung der Fähigkeit, mündliche Referate zu spezifischen Themen zu entwerfen und zu präsentieren- Kenntnis und Anwendung von Fachterminologie- Kenntnis verschiedener Textsorten und Diskursformen der wissenschaftlichen Kommunikation allgemein und speziell der Hochschulkommunikation- Kenntnis der wissenschaftlichen Grundlagen für die weitere Beschäftigung mit den großen finnisch-ugrischen Einzelphilologien- Allgemeine Kenntnisse der drei finnisch-ugrischen Völker Europas mit eigener Staatlichkeit (Finnen, Esten und Ungarn). Inhalte: <ul style="list-style-type: none">- Methodologie und Arbeitstechniken- Gegenwärtig diskutierte wissenschaftliche Fragestellungen zu den Themen Sozialwissenschaften, Sprache, Literatur und Kultur
Lehrformen	Seminar 1a (2 SWS) Seminar 1a (2 SWS) Seminar 1b (Einführung in die Hungarologie) oder Seminar 1b (Einführung in die Ostseefennistik) (2 SWS)
Unterrichtssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. NF Osteuropastudien
Art und Sprache der Prüfung	Prüfungsart: Zwei Modulteilprüfungen in Form einer Klausur im Seminar 1a (Überblick) und Klausur im Seminar 1 b (Einführung in die Hungarologie oder Ostseefennistik) (jeweils 50% der Modulnote). Sprache: Deutsch.
Voraussetzungen für die Zulassung zur Modulprüfung	Erbringung der begleitenden Studienleistungen. Art und Umfang der Studienleistungen einer Veranstaltung werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.
Arbeitsaufwand (Teilleistungen)	Seminar 1a (Einführung) 3 LP Seminar 1a (Überblick) 4 LP Seminar 1b (Einführung in die Hungarologie) oder Seminar 1b (Einführung in die Ostseefennistik) 4 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	11 Leistungspunkte
Referenzsemester	Bei Wahl der Variante I: 5. Semester Bei Wahl der Variante II: 4. Semester Bei Wahl der Variante III: 4. Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes zweite Semester
Dauer	Zwei Semester

Fachgebiet B3: Kulturen und Sprachen, Finnougristik/Uralistik
Modul B3.2
Modultyp: Wahlpflichtmodul
Titel: Finnougristik/Uralistik (Vertiefung 6 LP)

Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Qualifikationsziele:</p> <ul style="list-style-type: none">- Fundierte Kenntnisse der Basiskonzepte und Arbeitsweisen der Landes- und Kulturkunde bzw. der Regionen, in denen finnisch-ugrische Sprachen gesprochen werden/wurden; Erlernen der Fähigkeit, mündliche Referate, Präsentationen und kleinere Hausarbeiten zu spezifischen Themen der finnougristischen Landeskunde bzw. Kulturkunde zu verfassen und in angemessenem akademischen Deutsch (ggf. in der finnisch-ugrischen Zielsprache) zu formulieren.- Zusätzliches Qualifikationsziel eines Projekts (Projektseminars) besteht im Erwerb von Erfahrungen mit der konzeptionellen und organisatorischen Planung eines wissenschaftlichen Vorhabens, seiner Durchführung sowie Festhaltung seiner Ergebnisse.- Verstärkte Beschäftigung mit einem zentralen Problem der osteuropa-bezogenen Finnougristik/Uralistik. <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Geschichte der finnisch-ugrischen/uralischen Völker, inklusive ihrer Siedlungs- und Sozialgeschichte.- Fragen der gegenwärtigen Politik in den Ländern, in denen finnisch-ugrische/uralische Sprachen gesprochen werden.- Materielle und geistige Kultur der finnisch-ugrischen/uralischen Völker.- Geographie der Regionen, in denen finnisch-ugrische/uralische Sprachen gesprochen werden.- Soziologie der finnisch-ugrischen/uralischen Völker.- Literatur, Theater und Film, Bildende Kunst, Musik, Medien, Religion, Brauchtum und Volkskunst der finnisch-ugrischen/uralischen Völker, auch unter Berücksichtigung von Genderaspekten.
Lehrformen	Seminar II/Projektseminar (Landes-/ Kulturkunde) (2 SWS)
Unterrichtssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse der gewählten finnougrischen Sprache auf dem Niveau A2 bzw. im Umfang der Sprachlehrveranstaltungen Ungarisch I a, b und II a, b (Hungarologie) bzw. Finnisch I a, b und II a, b bzw. Estnisch I und II (Ostseefennistik) des Bachelorstudiengangs Finnougristik/Uralistik der Universität Hamburg
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. NF Osteuropastudien
Art und Sprache der Prüfung	<p>Prüfungsart: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (10-15 Seiten) im Seminar bzw. Projektarbeit im Projektseminar (100% der Modulnote).</p> <p>Sprache: Deutsch</p>
Voraussetzungen für die Zulassung zur Modulprüfung	Erbringung der begleitenden Studienleistungen. Art und Umfang der Studienleistungen einer Veranstaltung werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.
Arbeitsaufwand (Teilleistungen)	Seminar II/Projektseminar 6 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	6 Leistungspunkte
Referenzsemester	6. Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes zweite Semester
Dauer	Ein Semester

Fachgebiet B3: Kulturen und Sprachen, Finnougristik/Uralistik Modul B3.3 Modultyp: Wahlpflichtmodul Titel: Finnougristik/Uralistik (Vertiefung 11 LP)	
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Qualifikationsziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fundierte Kenntnisse der Basiskonzepte und Arbeitsweisen der Landes- und Kulturkunde bzw. der Regionen, in denen finnisch-ugrische Sprachen gesprochen werden/wurden; Erlernen der Fähigkeit, mündliche Referate, Präsentationen und kleinere Hausarbeiten zu spezifischen Themen der finnougristischen Landeskunde bzw. Kulturkunde zu verfassen und in angemessenem akademischen Deutsch (ggf. in der finnisch-ugrischen Zielsprache) zu formulieren. - Zusätzliches Qualifikationsziel eines Projekts (Projektseminars) besteht im Erwerb von Erfahrungen mit der konzeptionellen und organisatorischen Planung eines wissenschaftlichen Vorhabens, seiner Durchführung sowie Festhaltung seiner Ergebnisse - Verstärkte Beschäftigung mit einem zentralen Problem der osteuropa-bezogenen Finnougristik/Uralistik <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geschichte der finnisch-ugrischen/uralischen Völker, inklusive ihrer Siedlungs- und Sozialgeschichte - Fragen der gegenwärtigen Politik in den Ländern, in denen finnisch-ugrische/uralische Sprachen gesprochen werden - Materielle und geistige Kultur der finnisch-ugrischen/uralischen Völker - Geographie der Regionen, in denen finnisch-ugrische/uralische Sprachen gesprochen werden - Soziologie der finnisch-ugrischen/uralischen Völker - Literatur, Theater und Film, Bildende Kunst, Musik, Medien, Religion, Brauchtum und Volkskunst der finnisch-ugrischen/uralischen Völker, auch unter Berücksichtigung von Genderaspekten
Lehrformen	<p>Seminar II/Projektseminar (2 SWS) Übung (2 SWS)</p>
Unterrichtssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse der gewählten finnougrischen Sprache auf dem Niveau A2 bzw. im Umfang der Sprachlehrveranstaltungen Ungarisch I a, b und II a, b (Hungarologie) bzw. Finnisch I a, b und II a, b bzw. Estnisch I und II (Ostseefennistik) des Bachelorstudiengangs Finnougristik/Uralistik der Universität Hamburg.
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. NF Osteuropastudien
Art und Sprache der Prüfung	<p>Prüfungsart: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (10-15 Seiten) im Seminar II bzw. Projektarbeit im Projektseminar und begleitende mündliche und schriftliche Aufgaben in der Übung (jeweils 50% der Modulnote).</p> <p>Sprache: Deutsch.</p>
Voraussetzungen für die Zulassung zur Modulprüfung	Erbringung der begleitenden Studienleistungen. Art und Umfang der Studienleistungen einer Veranstaltung werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.
Arbeitsaufwand (Teilleistungen)	<p>Seminar II/Projektseminar 6 LP Übung 5 LP</p>
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	11 Leistungspunkte
Referenzsemester	6. Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes zweite Semester
Dauer	Zwei Semester

C. Fachgebiet Ostrecht

Fachgebiet C: Ostrecht Modul C1 Modultyp: Wahlpflichtmodul Titel: Ostrecht (Einführung)	
Inhalte und Qualifikationsziele	Erwerb fachspezifischer Kenntnisse der Rechtsordnungen Osteuropas, aufgegliedert in vier Teile 1) die rechtsgeschichtlichen Grundlagen der Länder Ostmittel-, Ost- und Südosteuropas (Ostrecht I), 2) die Grundzüge des neuen Verfassungs- und Staatsrechts Russlands sowie der EU-Mitgliedstaaten Ostmitteleuropas, insbesondere ihre Regierungssysteme, Wahlen, Parteien, Grundrechte, nationale Minderheiten, Verfassungsgerichtsbarkeit (Ostrecht II), 3) die Grundzüge des Privatrechts (Eigentumsordnung, Privatisierung, Transformation) (Ostrecht III), 4) die Grundzüge des geltenden Handels-, Wirtschafts- und Gesellschaftsrechts (Ostrecht IV) aus denen die Studierenden zwei Teile auswählen müssen. Ziel ist es, präzise Vorstellungen von den rechtskulturellen Prägungen und Unterschieden zwischen den Teilregionen Osteuropas und zwischen ihnen und Westeuropa sowie von ihrer Angleichung im nach Osten erweiterten Integrationsprozess Europas zu vermitteln.
Lehrformen	Zwei Vorlesungen aus Ostrecht I-IV (je 2 SWS)
Unterrichtssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. NF Osteuropastudien.
Art und Sprache der Prüfung	Modulabschlussprüfung: Klausur in einer der Vorlesungen (100% der Modulnote). Sprache: Deutsch
Voraussetzungen für die Zulassung zur Modulprüfung	Regelmäßige, aktive Teilnahme.
Arbeitsaufwand (Teilleistungen)	Zwei Vorlesungen aus I-IV à 3 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	6 Leistungspunkte
Referenzsemester	Bei Wahl der Variante I: 5. Semester Bei Wahl der Variante II: 4. Semester Bei Wahl der Variante III: 4. Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Dauer	Zwei Semester

Fachgebiet C: Ostrecht Modul C2 Modultyp: Wahlpflichtmodul Titel: Ostrecht (Vertiefung 6 LP)	
Inhalte und Qualifikationsziele	Verstärkter Erwerb fachspezifischer Kenntnisse der Rechtsordnungen Osteuropas durch die Beschäftigung mit einem/mehreren osteuropabezogenen Problemen. Ziel ist es, präzise Vorstellungen von den rechtskulturellen Prägungen und Unterschieden zwischen den Teilregionen Osteuropas und zwischen ihnen und Westeuropa sowie von ihrer Angleichung im nach Osten erweiterten Integrationsprozess Europas zu vermitteln.
Lehrformen	Seminar (2 SWS)
Unterrichtssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss einer Vorlesung aus dem Modul C1.
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. NF Osteuropastudien
Art und Sprache der Prüfung	Art der Prüfung: Referat plus Thesenpapier und schriftliche Ausarbeitung im Seminar (100% der Modulnote). Sprache: Deutsch.
Voraussetzungen für die Zulassung zur Modulprüfung	Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistungen werden zu Beginn der Veranstaltungen mitgeteilt.
Arbeitsaufwand (Teilleistungen)	Seminar 6 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	6 Leistungspunkte
Referenzsemester	6. Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Dauer	Ein Semester

Fachgebiet C: Ostrecht Modul C3 Modultyp: Wahlpflichtmodul Titel: Ostrecht (Vertiefung 11 LP)	
Inhalte und Qualifikationsziele	Verstärkter Erwerb fachspezifischer Kenntnisse der Rechtsordnungen Osteuropas durch die Beschäftigung mit einem/mehreren osteuropabezogenen Problemen. Ziel ist es, präzise Vorstellungen von den rechtskulturellen Prägungen und Unterschieden zwischen den Teilregionen Osteuropas und zwischen ihnen und Westeuropa sowie von ihrer Angleichung im nach Osten erweiterten Integrationsprozess Europas zu vermitteln.
Lehrformen	Eine weitere Vorlesung aus Ostrecht I–IV (2 SWS) Seminar (2 SWS)
Unterrichtssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss einer Vorlesung aus dem Modul C1.
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. NF Osteuropastudien
Art und Sprache der Prüfung	Art der Prüfung: Klausur zur Vorlesung (30% der Modulnote) sowie Referat plus Thesenpapier und schriftlicher Ausarbeitung im Seminar (70% der Modulnote). Sprache: Deutsch.
Voraussetzungen für die Zulassung zur Modulprüfung	Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistungen werden zu Beginn der Veranstaltungen mitgeteilt.
Arbeitsaufwand (Teilleistungen)	eine Vorlesung 3 LP Seminar 8 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	11 Leistungspunkte
Referenzsemester	6. Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Dauer	Ein Semester

D. Fachgebiet Politik

Fachgebiet D: Politik Modul D1 Modultyp: Wahlpflichtmodul Titel: Politik (Einführung)	
Inhalte und Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung grundlegender Kenntnisse der Politikwissenschaft, ihrer Theorien, Methoden, Begrifflichkeiten - Einführung in die politischen Systeme Osteuropas in den drei Dimensionen Polity, Policy, Politics - Einführung in die Internationale Beziehungen im postkommunistischen Raum - Vermittlung von Grundkenntnissen in Theoriegeleiteten Fallanalysen regionaler Konflikte und Konfliktbearbeitung Balkan, Osteuropa, Zentralasien
Lehrformen	Vorlesung (2 SWS) Seminar (2 SWS)
Unterrichtssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Für das Seminar: Abschluss der Vorlesung.
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. NF Osteuropastudien
Art und Sprache der Prüfung	Art der Prüfung: eine Modulabschlussprüfung in Form begleitender schriftlicher und mündlicher Aufgaben oder einer Hausarbeit im Seminar. Die konkrete Art wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben (100% der Modulnote). Sprache: Deutsch
Voraussetzungen für die Zulassung zur Modulprüfung	Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistungen werden zu Beginn der Veranstaltungen mitgeteilt.
Arbeitsaufwand (Teilleistungen)	Vorlesung 2 LP Seminar 4 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	6 Leistungspunkte
Referenzsemester	Bei Wahl der Variante I: 5. Semester Bei Wahl der Variante II: 3. Semester Bei Wahl der Variante III: 3. Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Dauer	Zwei Semester

Fachgebiet D: Politik Modul D2 Modultyp: Wahlpflichtmodul Titel: Politik (Vertiefung 6 LP)	
Inhalte und Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung weiterer grundlegende Kenntnisse der Politikwissenschaft, ihrer Theorien, Methoden, Begrifflichkeiten - Vertiefte Einführung in die politischen Systeme Osteuropas in den drei Dimensionen Polity, Policy, Politics - Vertiefte Einführung in die Internationale Beziehungen im post-kommunistischen Raum - Vermittlung von weiteren Grundkenntnissen in Theoriegeleiteten Fallanalysen regionaler Konflikte und Konfliktbearbeitung Balkan, Osteuropa, Zentralasien - Verstärkte Beschäftigung mit einem/mehreren osteuropabezogenen politischen Problemen.
Lehrformen	Vorlesung (2 SWS) Seminar (2 SWS)
Unterrichtssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des Moduls D1. Für das Seminar: Abschluss der Vorlesung.
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. NF Osteuropastudien
Art und Sprache der Prüfung	Art der Prüfung: eine Modulabschlussprüfung in Form begleitender schriftlicher und mündlicher Aufgaben oder einer Hausarbeit im Seminar. Die konkrete Art wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben (100% der Modulnote). Sprache: Deutsch
Voraussetzungen für die Zulassung zur Modulprüfung	Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistungen werden zu Beginn der Veranstaltungen mitgeteilt.
Arbeitsaufwand (Teilleistungen)	Vorlesung 2 LP Seminar 4 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	6 Leistungspunkte
Referenzsemester	5. Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Dauer	Zwei Semester

Fachgebiet D: Politik Modul D3 Modultyp: Wahlpflichtmodul Titel: Politik (Vertiefung 11 LP)	
Inhalte und Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung weiterer grundlegender Kenntnisse der Politikwissenschaft, ihrer Theorien, Methoden, Begrifflichkeiten - Vertiefte Einführung in die politischen Systeme Osteuropas in den drei Dimensionen Polity, Policy, Politics - Vertiefte Einführung in die Internationale Beziehungen im post-kommunistischen Raum - Vermittlung von weiteren Grundkenntnissen in Theoriegeleiteten Fallanalysen regionaler Konflikte und Konfliktbearbeitung Balkan, Osteuropa, Zentralasien - Verstärkte Beschäftigung mit einem/mehreren osteuropabezogenen politischen Problemen.
Lehrformen	Vorlesung (2 SWS) 2 Seminare à (2 SWS)
Unterrichtssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des Moduls D1. Für die Seminare: Abschluss der Vorlesung.
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. NF Osteuropastudien
Art und Sprache der Prüfung	Art der Prüfung: Zwei Modulteilprüfungen in Form von Klausuren, begleitenden schriftlichen und mündlichen Aufgaben oder Hausarbeiten in der Vorlesung (30% der Modulnote) und in einem Seminar (70% der Modulnote). Die konkrete Art wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Sprache: Deutsch
Voraussetzungen für die Zulassung zur Modulprüfung	Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistungen werden zu Beginn der Veranstaltungen mitgeteilt.
Arbeitsaufwand (Teilleistungen)	Vorlesung 4 LP Seminar 2 LP Seminar 5 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	11 Leistungspunkte
Referenzsemester	5. Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Dauer	Zwei Semester

Art und Sprache der Prüfung	Art der Prüfung: Zwei Modulteilprüfungen in der Vorlesung in Form einer Klausur oder mündlichen Prüfung sowie im Seminar in Form einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung. Die konkrete Art wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben (jeweils 50% der Modulnote). Sprache: Deutsch
Voraussetzungen für die Zulassung zur Modulprüfung	Erbringung der begleitenden Studienleistungen. Art und Umfang der Studienleistungen einer Veranstaltung werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.
Arbeitsaufwand (Teilleistungen)	Eine Vorlesung mit Übung 6 LP Seminar 5 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	11 Leistungspunkte
Referenzsemester	Bei Wahl der Variante I: 5. Semester Bei Wahl der Variante II: 3. Semester Bei Wahl der Variante III: 3. Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester (vgl. Angabe bei Inhalten)
Dauer	Zwei Semester

Fachgebiet E: Volkswirtschaftslehre und Geographie Modul E2 Modultyp: Wahlpflichtmodul Titel: Volkswirtschaftslehre und Geographie Ostmittel- und Osteuropas (Vertiefung 6 LP)	
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Erweiterte Kenntnisse der grundlegenden Fragestellungen und Arbeitstechniken der Volkswirtschaftslehre. - Fähigkeit zur eigenständigen Befassung mit aktuellen Fragen der Wirtschaftstheorie und -politik. - Fähigkeit zum Transfer von Lehrbuchwissen auf aktuelle ökonomische Fragestellungen - Kompetenz zur eigenständigen kritischen Rezeption aktueller Forschungsliteratur.

<p>Inhalte</p>	<p>A: VWL-Vorlesung „Außenwirtschaft“: Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Grundkonzepte der realen und monetären Außenhandelstheorie und -politik. Analysiert werden die verschiedenen Ursachen des inter- und intraindustriellen Handels, die nationalen und internationalen Vor- und Nachteile des internationalen Handels und die Ursachen, Instrumente und ökonomischen Folgen der tarifären und nicht-tarifären Handelsprotektion. Ferner befasst sich die Veranstaltung mit den Ursachen und Folgen der internationalen Mobilität von Produktionsfaktoren und Unternehmen. In Ergänzung zu den Inhalten in Makroökonomie werden wichtige Grundkonzepte der monetären Außenhandelstheorie und -politik behandelt, namentlich die Zahlungsbilanz als Indikator der Außenwirtschaftspolitik, Devisenmärkte und Wechselkurse sowie die internationale Transmission und Koordinierung der Wirtschaftspolitik. (Angebot nur im Sommersemester!)</p> <p>B: VWL-Vorlesung: „Aktuelle Fragen der Volkswirtschaftstheorie und -politik I“: Die Veranstaltung zum Thema „Aktuelle Probleme der deutschen Wirtschaftspolitik“ soll die Probleme der deutschen Wirtschaftspolitik anhand aktueller empirischer Daten aufzeigen. Darüber hinaus werden Erklärungs- und Lösungsansätze für die jeweiligen Probleme vorgestellt und diskutiert. Dabei werden die folgenden Politikbereiche in je einer Vorlesungseinheit abschließend behandelt: Ordnungspolitik, Wachstumspolitik, Konjunkturpolitik, Fiskalpolitik, Geldpolitik, Arbeitsmarktpolitik, Sozialpolitik, Gesundheitspolitik, Bildungspolitik, Bevölkerungspolitik, Innovationspolitik und Föderalismuspolitik. Begleitend zur Vorlesung wird in einer Übung der erlernte Stoff angewendet und vertieft. In Abhängigkeit von aktuellen Entwicklungen können auch vereinzelt andere Themen für die Veranstaltung gewählt werden. (Angebot nur im Wintersemester!)</p>
<p>Lehrformen</p>	<p>Die im Modul E1 noch nicht besuchte Vorlesung mit Übung (A <u>oder</u> B) (3 SWS)</p>
<p>Unterrichtssprache</p>	<p>Deutsch</p>
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme</p>	<p>Erfolgreicher Abschluss des Moduls E1.</p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls</p>	<p>B.A. NF Osteuropastudien</p>
<p>Art und Sprache der Prüfung</p>	<p>Art der Prüfung: Eine Modulprüfung in der Vorlesung in Form einer Klausur oder mündlichen Prüfung (100% der Modulnote). Sprache: Deutsch</p>
<p>Voraussetzungen für die Zulassung zur Modulprüfung</p>	<p>Erbringung der begleitenden Studienleistungen. Art und Umfang der Studienleistungen einer Veranstaltung werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
<p>Arbeitsaufwand (Teilleistungen)</p>	<p>Eine Vorlesung mit Übung 6 LP</p>
<p>Gesamtarbeitsaufwand des Moduls</p>	<p>6 Leistungspunkte</p>
<p>Referenzsemester</p>	<p>5. Semester</p>
<p>Häufigkeit des Angebots</p>	<p>Jedes Semester (vgl. Angabe bei Inhalten)</p>
<p>Dauer</p>	<p>Ein Semester</p>

Fachgebiet E: Volkswirtschaftslehre und Geographie Modul E3 Modultyp: Wahlpflichtmodul Titel: Volkswirtschaftslehre und Geographie Ostmittel- und Osteuropas (Vertiefung 11 LP)	
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Erweiterte Kenntnisse der grundlegenden Fragestellungen und Arbeitstechniken der Volkswirtschaftslehre und der Geographie. - Fähigkeit zur eigenständigen Befassung mit aktuellen Fragen der Wirtschaftstheorie und -politik sowie der Geographie Mittel- und Osteuropas - Fähigkeit zum Transfer von Lehrbuchwissen auf aktuelle ökonomische und geographische Fragestellungen - Kompetenz zur eigenständigen kritischen Rezeption aktueller Forschungsliteratur
Inhalte	<p>A: VWL-Vorlesung „Außenwirtschaft“: Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Grundkonzepte der realen und monetären Außenhandelstheorie und -politik. Analysiert werden die verschiedenen Ursachen des inter- und intraindustriellen Handels, die nationalen und internationalen Vor- und Nachteile des internationalen Handels und die Ursachen, Instrumente und ökonomischen Folgen der tarifären und nicht-tarifären Handelsprotektion. Ferner befasst sich die Veranstaltung mit den Ursachen und Folgen der internationalen Mobilität von Produktionsfaktoren und Unternehmen. In Ergänzung zu den Inhalten in Makroökonomie werden wichtige Grundkonzepte der monetären Außenhandelstheorie und -politik behandelt, namentlich die Zahlungsbilanz als Indikator der Außenwirtschaftspolitik, Devisenmärkte und Wechselkurse sowie die internationale Transmission und Koordinierung der Wirtschaftspolitik. (Angebot nur im Sommersemester!)</p> <p>B: VWL-Vorlesung: „Aktuelle Fragen der Volkswirtschaftstheorie und -politik I“: Die Veranstaltung zum Thema „Aktuelle Probleme der deutschen Wirtschaftspolitik“ soll die Probleme der deutschen Wirtschaftspolitik anhand aktueller empirischer Daten aufzeigen. Darüber hinaus werden Erklärungs- und Lösungsansätze für die jeweiligen Probleme vorgestellt und diskutiert. Dabei werden die folgenden Politikbereiche in je einer Vorlesungseinheit abschließend behandelt: Ordnungspolitik, Wachstumspolitik, Konjunkturpolitik, Fiskalpolitik, Geldpolitik, Arbeitsmarktpolitik, Sozialpolitik, Gesundheitspolitik, Bildungspolitik, Bevölkerungspolitik, Innovationspolitik und Föderalismuspolitik. Begleitend zur Vorlesung wird in einer Übung der erlernte Stoff angewendet und vertieft. In Abhängigkeit von aktuellen Entwicklungen können auch vereinzelt andere Themen für die Veranstaltung gewählt werden. (Angebot nur im Wintersemester!)</p> <p>Geographieseminar: Es sollen ausgewählte aktuelle Themenfelder und Teilbereiche der Regionalen und der Angewandten Geographie Mittel- und Osteuropas vertieft werden. In der Themenstellung wird die integrative Perspektive der Geographie - d.h. die Verbindung von physisch-geographischen und humangeographischen Sachverhalten – angestrebt und Verknüpfungen zu den Nachbardisziplinen (insbes. der Politikwissenschaft und der Volkswirtschaftslehre) werden gezielt berücksichtigt. Die konkreten Inhalte werden jeweils aktuell in Abhängigkeit von Arbeits- und Forschungsschwerpunkten des Instituts formuliert. (Angebot nur im Sommersemester!)</p>
Lehrformen	Die im Modul E1 noch nicht besuchte Vorlesung mit Übung (A <u>oder</u> B) (3 SWS) Seminar (2 SWS)
Unterrichtssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des Moduls E1.

Der Fachschaftsrat Osteuropastudien – und was wir so machen

Seit Bestehen der Osteuropastudien haben sich Studierende im Rahmen des Fachschaftsrats dafür eingesetzt, ihre Kommilitonen zu unterstützen und die Entwicklung des Nebenfachstudiengangs zu fördern. Im Schnitt sind wir zwischen fünf und zehn Studentinnen und Studenten aus sehr unterschiedlichen Bereichen. Bei uns sitzen Historiker, Juristen, Naturwissenschaftler und Linguisten Seite an Seite. Neben dem Spaß an unseren Projekten und dem damit verbundenen Erfahrungsgewinn schätzen wir ebenso den interdisziplinären Austausch untereinander.

Stammtische

Regelmäßig finden wir uns in gemütlichen Bars und Cafés im Uni-Umfeld zusammen. Diese Treffen sind über die Jahre zu einem festen Anlaufpunkt für die Mitglieder der Hamburger Osteuropastudien geworden. Hier lassen sich in lockerer Atmosphäre neue Leute kennenlernen, Informationen oder Tipps zum Studium austauschen und abseits des Alltags einfach mal abschalten.

Mailingliste

An unserer kostenlosen Mailingliste sind über 300 an Osteuropa interessierte Studierende beteiligt. Zur Aufnahme schreibt einfach eine kurze E-Mail an: fsr.osteuropastudien.hamburg@web.de

Mitarbeit in Kommissionen

Der FSR stellt zwei Vertreter für die „Gemeinsame Kommission“, in der wir zusammen mit der Leitung und den Dozenten der einzelnen Teilgebiete Struktur und Inhalte des Studienganges weiterentwickeln.

Studentenaustausch

2003 bis 2005 haben wir drei mit einem Studentenaustausch verbundene Studienreisen nach Georgien unternommen; 2007, 2008 und 2009 sind wir in diesem Rahmen in die Ukraine gefahren.

Ringvorlesung

2006 haben FSR-Mitglieder eine politikwissenschaftliche Ringvorlesung mit dem Titel „Osteuropa heute“ organisiert. Aufgrund des großen Interesses wurden die Beiträge im gleichnamigen Sammelband veröffentlicht (siehe unten). Im nächsten Sommersemester ist wieder eine Ringvorlesung geplant.

Na, Lust bekommen? Unsere Aktivitäten sind vielfältig und bieten jedem die Möglichkeit, seine individuellen Interessen einzubringen. Organisierst du gerne Reisen, oder bist du lieber bei Veranstaltungen dabei und packst vor Ort an? Ob kurz- oder langfristig, ob allgemein oder projektbezogen. Wenn du dich auch gerne einbringen möchtest, vielleicht sogar mit einer eigenen Idee für eine Veranstaltung oder ein Projekt, dann melde dich gerne bei einem unserer Mitglieder oder komm zu einem Stammtisch.

UNSERE E-MAIL-ADRESSE UND ANMELDUNG ZU UNSERER MAILINGLISTE:

fsr.osteuropastudien.hamburg@web.de

DIE INTERNETSEITE DES FSR:

www.osteuropastudien-hamburg.de.ms

UNSERE POSTADRESSE:

Universität Hamburg
Historisches Seminar
Fachschaftsrat Osteuropastudien
Von-Melle-Park 6
20146 Hamburg

Euer Fachschaftsrat Osteuropastudien

Lehrveranstaltungen

Hinweis: Alle Veranstaltungen beginnen, sofern nicht ausdrücklich anders angegeben, in der Woche **ab dem 17. Oktober 2011**. Da jedoch die **Helmut Schmidt Universität** - Universität der Bundeswehr Hamburg ihr Studienjahr in Trimester gliedert (Herbsttrimester - HT: Oktober-Dezember; Wintertrimester - WT: Januar-März; Frühjahrstrimester - FT: April-Juni) beginnen und enden einige ihrer Veranstaltungen davon abweichend! Andere Veranstaltungen können gegebenenfalls in Blockform abgehalten werden. Einzelheiten sind den Hinweisen zu den jeweiligen Veranstaltungen zu entnehmen.

Veranstaltungsnummern sind solche der Universität Hamburg.

Aktuelle Informationen zum Nebenfachstudiengang Osteuropastudien, insbesondere etwaige Änderungen des Lehrveranstaltungsangebots, werden auf der Homepage des Studienganges unter:

www.uni-hamburg.de/osteuropastudien

bekannt gegeben.

Weitere Informationen und Tipps für Studierende des Studienganges, aber auch für alle Osteuropainteressierte, insbesondere betreffend **Praktika, Gastvorträge** und **sonstige Veranstaltungen** bzw. Aktivitäten außerhalb des Studienganges sind auf der **Homepage des Fachschaftsrats Osteuropastudien** unter:

<http://www.osteuropastudien-hamburg.de.ms>

zu finden.

1. Lehrgebiet Geschichte

Wenn nicht anders angegeben, finden alle Lehrveranstaltungen aufgrund der Aktionswoche erst in der zweiten Vorlesungswoche als Generalsprechstunden statt, in denen Modulprüfungsvereinbarungen getroffen werden. **Die Teilnahme ist für Studierende obligatorisch!**

54-110 Einführung in die Geschichtswissenschaft (Teil I)

Nationalismus im 19. Jahrhundert

2st., Do 16-18, Phil 972

2st. Tutorium siehe Aushang

Prof. Dr. Frank Golczewski

Im 19. Jahrhundert griff das Denken in nationalen Kategorien um sich und gestaltete zunehmend die Geisteswelt und die sich modernisierenden Staaten. In der Einführungsveranstaltung werden der Charakter und die Bedeutung des neuen Ordnungskriteriums für Ost- und Westeuropa diskutiert, wobei die Grundbegriffe historischen Denkens sowie Theorie und Methodik der Geschichtswissenschaft eingeübt werden.

Literatur: Joachim von Puttkamer, Ostmitteleuropa im 19. und 20. Jahrhundert. München 2010; Alfrun Kliems (Hg.), Sinnstiftung durch Narration in Ost-Mittel-Europa. Leipzig 2005; Lutz Raphael, Geschichtswissenschaft im Zeitalter der Extreme. München 2010.

54-111 Einführung in die Geschichtswissenschaft (Teil I)

Einführung in die Geschichte der osteuropäischen Juden

2st., Mi 8-10, Phil 1370

2st. Tutorium siehe Aushang

Prof. Dr. Monica Ruethers

Die Einführung dient dem Einstieg in das wissenschaftliche Arbeiten im Fach Geschichte. Inhaltlich werden wir uns mit der Geschichte der Juden in Osteuropa von ihrer Einwanderung im Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert beschäftigen. Im zweiten Teil der Einführung geht es um das 20. Jahrhundert.

Literatur: Heiko Haumann: Geschichte der Ostjuden. 5. Aufl., München 1999; Peter Borowsky, Barbara Vogel, Heide Wunder: Einführung in die Geschichtswissenschaft. Opladen, div. Auflagen seit 1975; Geschichte. Ein Grundkurs. Hg. von Hans-Jürgen Goertz. 3. Aufl., Reinbek 2007.

54-112 Einführung in die Geschichtswissenschaft (Teil I)

Russlands Aufstieg zur europäischen Großmacht

2st., Do 12-14, Phil 1239

2st. Tutorium siehe Aushang

Dr. Kristina Küntzel-Witt

Am Beispiel des Aufstiegs Russlands zur europäischen Großmacht im 18. Jahrhundert werden in dieser zweisemestrigen Einführung zunächst vor

allem Methodiken und Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft vorgestellt werden.

In der Regierungszeit Peters des Großen erlebte Russland einen rasanten Wandel sowohl in seiner Innen- als auch in seiner Außenpolitik und rückte in vielerlei Hinsicht näher an Europa heran. Diese gewaltigen Veränderungen werden in dieser Einführung insbesondere analysiert werden.

Vorraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an der Einführung wird die regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen und am Tutorium sein, sowie die Erfüllung kleinerer Arbeitsaufträge wie z.B. dem Erstellen einer kurzen Bibliographie und einer Quelleninterpretation.

Literatur: Budde, Gunilla; Freist, Dagmar; Günther-Arndt, Hilke (Hg.): Geschichte. Studium – Wissenschaft – Beruf, Berlin 2008; Lindsey Hughes: Russia In The Age Of Peter The Great, New Haven, London 1998.

54-166 Vorlesung

Geschichte Russlands I

2st., Mo 12-14, Phil B

Prof. Dr. Frank Golczewski

Mit dem Beginn eines Zyklus zur Geschichte Russlands wird nicht nur dessen Entstehungsgeschichte (einschließlich der historiographischen Auseinandersetzungen darum) vorgestellt, es werden auch die Grundfragen der historischen Wissenschaft - Quellenkritik, „Wahrheit“, Gegenwartsbezug – thematisiert. Der historische Durchgang durch die mittelalterliche Geschichte der Kiewer Rus' und der späteren staatlichen Formationen bis zum Beginn des 17. Jahrhunderts soll die Verbindung mit dem übrigen Europa, aber auch die Basis einer differenzierenden Sichtweise verstehen helfen.

Literatur: Heiko Haumann, Geschichte Russlands. Zürich 2003; Hans-Joachim Torke, Einführung in die Geschichte Russlands. München 1997; Klaus Zernack, Polen und Rußland. Zwei Wege in der europäischen Geschichte. Berlin 1994.

54-167 Vorlesung

Einführung in die visuelle Kultur der Sowjetunion und Russlands

2st., Do 14-16, Phil C

Prof. Dr. Monica Rüthers

Die Visual Culture Studies als Methode positioniert sich zwischen Kunstgeschichte, Kulturwissenschaften und Anthropologie. Der Ansatz leistet eine kulturspezifische Analyse der visuellen Kultur, des Sehens und der Sehgewohnheiten unter Berücksichtigung der Produktions- und Rezeptionsbedingungen von Bildern. Nach der Oktoberrevolution arbeiteten zahlreiche sowjetische Künstler daran, die Sehgewohnheiten und die Regeln der Bildherstellung radikal zu verändern. Die Anpassung der Bilder an die neuen Verhältnisse wurde im Lauf der Sowjetgeschichte immer wieder zum Thema, und es gab sehr verschiedene Ansätze. Diese lassen sich heute nicht nur an der Malerei und der Fotografie analysieren,

sondern auch an unspektakulären Dingen wie Alltagsgegenständen und dem Layout von Zeitschriften und Architekturzeichnungen.

Die Vorlesung soll grundlegende Kompetenzen im Umgang mit Bildern im weiten Sinn vermitteln.

Literatur: Picturing Russia. Explorations in Visual Culture. Hg. von Valerie A. Kivelson und Joan Neuberger. New Haven 2008; Werben für die Utopie. Russische Plakatkunst des 20. Jahrhunderts. Hg. von Klaus Waschik u.a. Bietigheim-Bissingen etc. 2003; Style and socialism: Modernity and material culture in post-war Eastern Europe. Hg. von Susan E. Reid u.a. Oxford 2000.

54-237 Übung

Selbstzeugnisse russischer Künstlerinnen – Textimmanente Analyse russischer Originalquellen 1900-1930

2st., Do 8-10, Phil 1370

Maria Gross, M.A.

Im Vergleich zu ihren übrigen europäischen Kolleginnen bestanden für die russischen Künstlerinnen im Hinblick auf die Ausbildungssituation und Partizipation am allgemeinen Kunstbetrieb größere Freiheiten.

Im Zentrum der Seminararbeit steht die Auswertung russischer handschriftlicher Originalquellen der Künstlerin Elena Lukš-Makovskaja. Anhand ihrer Selbstzeugnisse wird exemplarisch herausgearbeitet, wie die russischen Künstlerinnen die Profession verstanden und wie sie sich in ihr verorteten. Zu diesem Zweck befassen wir uns mit den Voraussetzungen künstlerischen Schaffens in der Moderne, also den institutionellen, sozialen und nicht zuletzt den geistesgeschichtlichen Bedingungen, unter denen Künstlerinnen tätig waren.

Für die Scheinvergabe wird eine kontinuierliche Lektüre und Mitarbeit sowie die Übernahme eines Referats erwartet

Literatur: Raev, Ada: Russische Künstlerinnen der Moderne 1870-1930. Historische Studien, Kunstkonzepte, Weiblichkeitsentwürfe, München 2002, Berlinische Galerie Museum für Moderne Kunst, Photographie und Architektur (Hg.): Profession ohne Tradition. 125 Jahre der Verein Berliner Künstlerinnen, Berlin 1992.

54-240 Übung

Polen im 19. Jahrhundert – nationale Konstruktion oder reales Ziel?

2st., Mi 10-12, Phil 964

Dr. Sabine Bamberger-Stemann

Mit der dritten Teilung Polens erfolgte für die drei Teilungsmächte Preußen, Österreich-Ungarn und Russland eine Erweiterung ihrer Territorien und eine neue geostrategische Lage in Zentraleuropa. Geprägt wurden die Territorien seit Jahrhunderten von einem engen Kontakt zwischen Deutschen, Polen, Tschechen, Juden, Litauern u.a. Zugleich begann spätestens mit der dritten Teilung ein Prozess der Nationsbildungen in den Gebieten der ehemals polnisch-litauischen Doppelmonarchie. Zumindest für die polnische

Bevölkerung und die ehemaligen Eliten bedeutete dies zugleich die Forderung nach einer Wiederherstellung Polens in seinen alten Grenzen. Die Kontroverse kulminierte in mehreren Aufständen, die mit ihrer Niederschlagung zugleich zum einen eine Neustrukturierung der polnischen Nationalbewegung hin zu einer bürgerlichen Bewegung (mit)initiierten und zum anderen eine zunehmende Konfrontation der unterschiedlichen Nationalismen zeitigten.

Literatur: J. v. Puttkamer, Ostmitteleuropa im 19. und 20. Jh. München 2010; R. Jaworski u.a., Eine kleine Geschichte Polens. Frankfurt/M. 2000; M. Aust u.a. (Hrsg.), Verflochtene Erinnerungen. Köln u.a. 2009.

54-241 Übung

Sozialistischer Realismus. Politik und Alltag der Kunst in der Sowjetunion

2st., Di 12-14, Phil 1211

Alexandra Köhring, M. A.

Der Sozialistische Realismus war integraler Bestandteil der Gesellschaften sowjetischer Prägung. Doch als Kunstdoktrin und in seiner Praxis war der Sozialistische Realismus kein statisches System, sondern reagierte auf politischen und medialen Wandel in einem internationalen Zusammenhang. Der Kalte Krieg machte die Bildende Kunst und auch die Architektur zu Feldern des Systemwettbewerbs. Die Bildende Kunst und die Museumskultur repräsentierten darin kulturelle und soziale Werte, sie schufen Identifikationssysteme. Der Sozialistische Realismus soll als Teil der Öffentlichkeit, als Motor von Elitenbildung und Teil internationaler Kulturpolitik behandelt werden. Die Übung versteht sich auch als Einführung in Fragen und Methoden der Bildforschung in der Geschichte.

Literatur: M. C. Brown/ B. Taylor (Hg.), Art of the Soviets. Painting, sculpture and architecture in a one-party state, 1917–1992, Manchester 1993; Agitation zum Glück. Sowjetische Kunst der Stalinzeit, hrsg. H. Gaßner u. a., Bremen 1994; Traumfabrik Kommunismus. Die visuelle Kultur der Stalinzeit, hrsg. B. Groys u. a., Ostfildern-Ruit 2003.

54-242 Übung

Identität und Geschichte im zentralasiatischen Film, 1945-2011

2st., Mo 12–14, Phil 1211

Moritz Florin, M.A.

Filme aus oder über Zentralasien haben selten international für Aufsehen gesorgt. Bezeichnenderweise ist die wichtigste Ausnahme ein Film, der nur angeblich von einem Land in Zentralasien handelt: Die Komödie „Borat“. Der scheinbar harmlose Film wurde in Zentralasien überwiegend als „beleidigend“ abgelehnt und in einigen Ländern gar verboten. Diese Reaktion zeigt, wie sehr das Medium Film in der zentralasiatischen öffentlichen Wahrnehmung mit Nationalstolz und Identitätsbildung verknüpft wird. Diese Funktionalisierung zentralasiatischer Filme entstammt sowjetischer Zeit, als in den einzelnen Unionsrepubliken Filmstudios jeweils ein „nationales“ Kino erschaffen sollten.

In der Übung werden wir uns gemeinsam zentralasiatische (Kurz-)filme ansehen, um anhand dieser über Entwicklungen in der Identitätspolitik der jeweiligen Staaten zu diskutieren.

Literatur: Adams, Laura: *The Spectacular State. Culture and National Identity in Uzbekistan*, Durham 2010.

54-243 Übung

Die Sowjetunion und die Dritte Welt – imperiale Macht und nationale Selbstbehauptung in Südasien nach dem Zweiten Weltkrieg

2st., Fr 16–18, Phil 964

Dr. Andreas Hilger

In der neueren Forschung wird die UdSSR mit gutem Recht als Imperium charakterisiert. Damit ergeben sich auch für die Analyse der sowjetischen Außenbeziehungen zur Dritten Welt neue Dimensionen. Am Beispiel Südasiens werden die Spannungen zwischen imperialem Ausgreifen und nationaler Selbstfindung anhand von Themenfeldern untersucht, die für die bilateralen Beziehungen ebenso wichtig sind wie für die internen Prozesse von empire und nation building. Damit werden die Erweiterungen der klassischen Diplomatiesgeschichte für die Untersuchung der sowjetischen Beziehungen zur Dritten Welt fruchtbar gemacht.

Auf Grund der Quellen- und Literaturlage konzentriert sich die Veranstaltung auf die Jahre bis 1971. Die 1970er und 1980er Jahre werden als Ausblick knapper behandelt.

Grundlage der Sitzungen bilden in aller Regel Quellentexte.

Literatur: Osteuropa-Handbuch. Sowjetunion. Außenpolitik, 3 Bände; Dietrich Geyer (Hg.), Köln 1972-1976; Fursenko, Aleksandr u.a.: *Khrushchev's Cold War*, London 2006; Hilger, Andreas (Hg.): *Die Sowjetunion und die Dritte Welt*, München 2009.

54-244 Übung

Die samtene Revolution und die Französische Revolution. Epochenumbrüche in der europäischen Geschichte im Vergleich

2st., Do 14–16, Phil 1239

Dr. Johanna Meyer-Lenz

Die Französische Revolution (1789-1804) gilt als einschneidende Zäsur der europäischen Geschichte. In der Übung werden die klassischen Erklärungsmuster - Verlauf / Akteure / Gewalt und neue Machtstrukturen diskutiert. Der Vergleich mit den „samtene Revolutionen“ in den ehemals sozialistischen Staaten Süd-/ Osteuropas bietet methodisch viele Anknüpfungspunkte.

(1:) Aspekte des „Revolutionären“ 1789 und 1989 und der Wandel (Ancien Régime – Kalter Krieg - Liberalismus – Post Cold War). (2:) Vergleich von Quellen – Texten und bildlichen Darstellungen.

Die Scheinvergabe erfolgt aufgrund regelmäßiger aktiver Teilnahme, der Lektüre der Texte, der Präsentation eines Sitzungsthemas und seiner schriftlichen Ausarbeitung im Umfang von ca. 5 Seiten.

Literatur: Timothy Garton Ash, „Samtene Revolution in Vergangenheit und Zukunft.“ in: Ders.: Jahrhundertwende, München 2010, S.87-102; Axel Kuhn, Die Französische Revolution (Reclam 7,50 Euro); Besuch: FR bei „Wikipedia“ und „Basiswissen Französische Revolution“ im Internet wird vorausgesetzt.

54-245 Übung

Erinnerungskultur und Geschichtspolitik in Ostmitteleuropa

2st., Mi 14–16, Phil 964

Dr. Andreas Lawaty

Erinnerungsvermögen ist eine anthropologische Konstante, deren Ausdrucksform, gesellschaftlicher Stellenwert und Funktionalität einem kulturhistorischen Wandel unterliegen. Seit über dreißig Jahren sind „Gedächtnis und Erinnerung“ zum Gegenstand einer fast ausufernden Forschung in diversen Ansätzen und Disziplinen geworden. Seit über zwanzig Jahren feuert der Umbruch in Europa politische, gesellschaftliche und kulturelle Selbstfindungsprozesse neu an. Die Überwindung der Ost-West Teilung Europas wirft aber nicht nur die Frage nach einem „europäischen Gedächtnis“ auf. Nationale Erinnerungskulturen müssen vielmehr mit dem Erbe von zwei Totalitarismen fertig werden. Wie sind die Erkenntnisse der Geschichtswissenschaft, die Wahrheit der Erinnerung und die Normativität der Geschichtspolitik in Einklang zu bringen? Wie werden die Gesellschaften Ostmitteleuropas damit fertig? Und wie steht es mit dem „kommunikativen Gedächtnis“ zwischen den Nationen Europas? Große Themen, die anhand von einigen kleineren Fragen vertieft werden sollen.

Literatur: Gedächtnis und Erinnerung. Ein interdisziplinäres Handbuch, hg. v. Christian Gudehus u.a. Stuttgart 2010; Postdiktatorische Geschichtskulturen im Süden und Osten Europas: Bestandsaufnahme und Forschungsperspektiven, hg. v. Stefan Troebst. Göttingen 2010.

54-246 Übung

Osteuropa in der nationalsozialistischen Außenpolitik 1933-1941

2st., Di 14–16, Phil 964

Dr. Joachim Tauber

Die Außenpolitik des ‚Dritten Reiches‘ zählt zu den am besten erforschten Bereichen der deutschen Geschichte. Daher geht es in der Veranstaltung neben der Ereignisgeschichte auch um die historiographische Auseinandersetzung und die verschiedenen Interpretationsansätze der Forschung. Ein Schwerpunkt wird auf die NS-„Ostpolitik“ gelegt, die mit dem Überfall auf die Sowjetunion 1941 in einen Vernichtungskrieg führte. Für den Scheinerwerb werden ein Referat von ca. 20 Min. und eine schriftliche Prüfungsleistung erwartet.

Literatur: Klaus Hildebrand: Deutsche Außenpolitik 1933-1945 – Kalkül oder Dogma, Erstauflage Stuttgart u.a. 1971; Manfred Funke (Hrsg.): Hitler, Deutschland und die Mächte. Materialien zur Außenpolitik des

Dritten Reiches, Erstaufgabe Kronberg/Ts. 1976; Bernd-Jürgen Wendt: Großdeutschland. Außenpolitik und Kriegsvorbereitung des Dritten Reiches, Erstaufgabe München 1987.

54-322 Hauptseminar

Reisen und Expeditionen in der Frühen Neuzeit

2st., Di 12-14, AP 1, Raum 107

PD Dr. Marion Kobelt-Groch

Im Zentrum dieses Hauptseminars stehen nicht nur Reisen, die aus unterschiedlichen Anlässen wie Wallfahrten oder Kavaliertouren unternommen wurden, sondern auch Aspekte wie Wege, Unterkunft und Gefahren, die untrennbar mit Reisen verbunden waren. Ein weiterer Schwerpunkt liegt bei den Entdeckungsreisen oder Expeditionen, wie sie beispielsweise Johann Georg Gmelin unter der Oberleitung des dänischen Kapitäns Bering ins „unbekannte Sibirien“ unternahm. Obwohl Reisen und Expeditionen weitgehend eine Männerangelegenheit waren, gab es auch Frauen, die zu neuen Ufern aufbrachen. Zu ihnen gehörten Maria Sibylla Merian (1647-1717) und Lady Mary Montagu (1689-1762).

Literatur: Holger Thomas Gräf, Ralf Pröve: Wege ins Ungewisse. Reisen in der Frühen Neuzeit. 1500-1800, Frankfurt am Main 1997; Reisekultur. Von der Pilgerfahrt zum modernen Tourismus. Hg. von Hermann Bausinger, Klaus Beyer, Gottfried Korff, 2. Aufl., München 1999.

54-328 Hauptseminar

Revolutionen in Europa, 1789-1918

2st., Fr 16-20, 14tägl., Phil 1370

Prof. Dr. Michael Epkenhans

Das 19. Jahrhundert ist ein Zeitalter der Revolutionen. Ausgehend von Frankreich kam es seit 1789 fast in allen europäischen Staaten zu Revolutionen.

Ziel des Hauptseminars ist es, deren Ursachen zu untersuchen, gemeinsame und unterschiedliche Entwicklungen sowie deren kurz-, mittel- und langfristige Folgen nachzuzeichnen.

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme sind regelmäßige Anwesenheit, ein Referat sowie eine Hausarbeit.

Literatur: Jürgen Osterhammel, Die Verwandlung der Welt: Eine Geschichte des 19. Jahrhunderts, München 2011; Hans-Ulrich Thamer, Manfred Hettling (Hg.), Europäische Revolutionen 1789-1989, München 2008.

54-330 Hauptseminar

Russland und Europa

2st., Fr 14-16, Phil 1370

Prof. Dr. Frank Golczewski

Seit dem 19. Jahrhundert wird diskutiert, ob Russland zu Europa gehöre, und so wird auch die Konjunktion im Titel dieser Veranstaltung fallweise trennend und gleichsetzend verstanden. Das Seminar widmet sich Texten,

in denen vom „asiatischen Despotismus“, aber auch von der „Unterwerfung Europas“ (Coudenhove-Kalergi) die Rede ist. Daneben werden die innerrussischen Diskurse der „Westler“ und „Slavophilen“ behandelt, natürlich auch das titelgebende Werk Nikolai Danilevskijs, die Schriften der „Eurasier“ und aktuelle Stellungnahmen. Außer über Russland erfährt man in solchen Auseinandersetzungen auch, was die jeweiligen Autoren eigentlich so unter „Europa“ verstehen.

Literatur: Nikolaj Ja. Danilevskij, *Rossija i Evropa*. Sanktpeterburg 1894 (Stuttgart 1920); Nicholas Rzhevsky (Hg.), *The Cambridge Companion to Modern Russian Culture*. Cambridge GB 1998; Boris Groys, *Die Erfindung Rußlands*. München 1995.

54-331 Hauptseminar

Narrative des Nomadismus. Migration, Mobilität und Sesshaftigkeit in (Ost)Europa im 20. Jahrhundert

2st., Mi 10-12, Phil 1370

Prof. Dr. Monica Rütters

Das Hauptseminar ist begleitend zur Ringvorlesung angelegt. Eine wissenschaftliche Kategorie Nomadismus meint die Identifikationen und Charakterisierungen, die Fremd- und Selbstzuschreibungen, welche mit geografischer Flexibilität kleiner oder größerer Bevölkerungs-Gruppen, insbesondere aber Gemeinschaften verbunden sind. Im Seminar sollen unterschiedliche Formen und auch unterschiedliche regionale Ausprägungen und Wahrnehmungen von geografischer Flexibilität und deren Zuschreibungen durch die Mehrheitsgesellschaften und deren Institutionen zur Sprache kommen. Im Fokus stehen West- und Osteuropa. So soll auch ein Vergleich staatlicher Umgangsformen mit mobilen Gruppen wie etwa Sesshaftmachung ermöglicht werden. Zugleich geht es darum, Normen wie Sesshaftigkeit aus interdisziplinären Perspektiven und als relationale Kategorien zu beleuchten.

Literatur: Bernhard Streck: *Kultur der Zwischenräume. Grundfragen der Tsiganologie*. In: *Roma-/Zigeunerulturen in neuen Perspektiven. Romani/Gypsy cultures in New Perspectives*. Hg. von Fabian Jacobs u.a., Leipzig 2008, S. 21-48; Anna Lipphardt: *Diaspora. Wissenschaftsgeschichtliche Annäherungen an das Forschungskonzept*. In: *Praktiken der Differenz. Diasporakulturen in der Zeitgeschichte*. Hg. von Miriam Rürup et al., Göttingen 2009, S. 43-61.

— Vorlesung

Russland und China aus der Perspektive einer Beziehungs- und Verflechtungsgeschichte (vom 17. Jahrhundert bis in die Gegenwart)

2 St., Mi 09:45-11:15, Gebäude H 1 (HSU), Raum 0401

Prof. Dr. Tanja Pentler

Beginn: 05.10.2011

- Übung
Einführung in die Geschichte der Sowjetunion
2 St., Do 09:45-11:15, Gebäude H 1 (HSU), Raum 0305
N.N.
Beginn: 06.10.2011

- Übung
Orientalismus in Russland und Deutschland
2 St., Di 15:45-17:15, Gebäude H 1 (HSU), Raum 0407
Dr. Rudolf Mark
Beginn: 04.10.2011

- Hauptseminar
**Innenansichten des Russischen Imperiums im
langen 19. Jahrhundert**
2 St., Mi 11:30-13:00, Gebäude H 1 (HSU), Raum 0407
PD Dr. Tanja Penter
Beginn: 05.10.2011

- Hauptseminar
Die Sowjetunion nach Stalin
2 St., Di 11:30-13:00, Gebäude H 1 (HSU), Raum 0407
Dr. Rudolf Mark
Beginn: 04.10.2011

- Seminar
Russland und Deutschland im 19. Jahrhundert
2 St., Mi 15:45-17:15, Gebäude H 1 (HSU), Raum 0203
Dr. Rudolf Mark
Beginn: 05.10.2011

2. Lehrgebiet Kulturen und Sprachen (Slavistik oder Finnougristik/Uralistik)

a) Slavistik

Der Klammervermerk bei den Veranstaltungen verweist auf die Zugehörigkeit zu folgenden Fächergruppe Slavistik:

(O) = Ostslavistik/Russistik, (S) = Südslavistik, (W) = Westslavistik

1. STUDIENBEREICH SPRACHWISSENSCHAFT

53-895 Vorlesung

Einführung in die Sprachwissenschaft für Studierende der Slavistik (O, S, W)

2st., Fr 10-12, ESA1, Hörsaal K

Prof. Dr. Marion Krause

Zu welchem Zweck studiert man Sprachwissenschaft? Unter welchen Perspektiven lässt sich das Objekt Sprache analysieren? Welche Gegenstände, Begriffe und Theorien treten dabei hervor? Die Vorlesung führt in grundlegende Forschungsgegenstände, Begriffe, Theorien und Methoden der Sprachwissenschaft ein. Sie berücksichtigt dabei neben allgemein sprachwissenschaftlichen Aspekten auch die Spezifik der einzelsprachlichen Objekte der Slavistik – der slavischen Sprachen. Die Sprachsysteme werden in der Vorlesung vor allem in Bezug auf ihre grundlegenden Funktionen in Kognition und sozialer Interaktion betrachtet.

Literatur: Zimmer D.E. So kommt der Mensch zur Sprache. München: Heyne, 2008. Chrystal D. Die Cambridge Enzyklopädie der Sprache. Frankfurt am Main: ZWEITAUSENDEINS, 2004. Linke A., Nussbaumer M., Portmann P.R. Studienbuch Linguistik. Ergänzt um ein Kapitel „Phonetik/Phonologie“ von Urs Willi. 5., erw. Auflage. Tübingen: Narr, 2005. Rehder P. (Hrsg.) Einführung in die slavischen Sprachen. 6., durchgesehene Auflage. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft 2009. Lehmann V. Linguistik des Russischen – Einführung. Hamburg 2008-2011. (PDF; wird über die Lehrplattform AGORA zur Verfügung gestellt). Hoffmann, L. Sprachwissenschaft – ein Reader. 3., aktualisierte und erw. Aufl. Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2010. (Online-Ausgabe über Bibliothek der Universität Hamburg).

53-896 Seminar Ia

Systemlinguistische Beschreibung der russischen Sprache (O)

2st., Fr 12-14, Phil 1250

Prof. Dr. Marion Krause

Das Seminar steht in enger Verbindung zur Einführungsvorlesung und beschäftigt sich vorrangig mit der systemlinguistischen Beschreibung des

modernen Russischen: seiner Phonetik und Phonologie, Morphologie und Syntax. Im Kontext der einzelsprachlichen Analyse werden grundlegende Begriffe und Methoden der Beschreibung von Sprachsystemen eingeführt. Die Veranstaltung wird durch eine Übung unterstützt.

Literatur: Berger T. Das Russische. In: Rehder P. (Hrsg.) Einführung in die slavischen Sprachen. 6., durchgesehene Auflage. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft 2009. Lehmann V. Linguistik des Russischen – Einführung. Hamburg 2008-2011. (PDF; wird über die Lehrplattform AGORA zur Verfügung gestellt). Weitere themenspezifische Literatur wird in der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Übung zur Linguistik des Russischen

2st., Mi 14-16, Phil 1101 oder

2st., Do 12-14, Phil 503

Igor Fischer, Anna Korniienko

53-897 Seminar Ia

Systemlinguistische Beschreibung des Polnischen (W)

2st., Do 8-10, Phil 1101

Dr. Nadine Thielemann

Die Studierenden werden im Rahmen dieser Veranstaltung vertraut gemacht mit den Grundlagen der systemlinguistischen Beschreibung des Polnischen. In diesem Zusammenhang lernen die TeilnehmerInnen die elementaren Begriffe, Methoden und Probleme der Beschreibung der einzelnen Sprachebenen (Phonetik/Phonologie, Morphologie und Syntax) am Beispiel der polnischen Sprache kennen. Der gleichzeitige Besuch der Vorlesung „Einführung in die Sprachwissenschaft für Studierende der Slavistik“ trägt mit dazu bei, dass die Studierenden einen Überblick über Teilbereiche, Themen, Methoden und Probleme der polnischen Sprachwissenschaft erhalten. Außerdem wird die Veranstaltung begleitet von einer obligatorischen Übung, die zur Festigung des durchgenommenen Stoffes dient.

Literatur: Lehmann, V: Linguistik des Polnischen (Manuskript). Dubisz, St. (red.) (⁴2002): Nauka o języku dla polonistów. Warszawa. Vater, H. (⁴2000): Einführung in die Sprachwissenschaft. München. Linke, A., Nussbaumer, M., Portmann, P. (2004): Studienbuch Linguistik. Tübingen.

Übung zur Linguistik des Polnischen

2st., Mi 14-16, Phil 703

Tutor

53-898 Seminar Ia

Systemlinguistische Beschreibung des Serbokroatischen, Tschechischen (S, W)

2st., Do 10-12, Phil 1320

Prof. Dr. Bernhard Brehmer

Inhalt des zweistündigen Seminars ist die Einführung der Studierenden in die Grundlagen der systemlinguistischen Beschreibung des Tschechischen und der Nationalsprachen im serbokroatischen Sprachgebiet. Dazu sollen die Teilnehmer mit den elementaren Begriffen, Methoden und Problemen der Beschreibung der einzelnen Sprachebenen (Phonetik/Phonologie, Morphologie und Syntax) am Beispiel der beiden Sprachen vertraut gemacht werden. Zusammen mit den in der Vorlesung „Einführung in die Sprachwissenschaft für Studierende der Slavistik“ behandelten Teilbereichen sollen die Teilnehmer zum Abschluss des Semesters solide Grundkenntnisse zu den Themengebieten, Methoden und Problemen der slavischen Sprachwissenschaft aufweisen. Eine parallel zu besuchende zweistündige Übung dient zur Anwendung der in Seminar und Vorlesung behandelten Themen auf die jeweils studierte slavische Sprache.

Literatur: Linke, A., Nussbaumer, M., Portmann, P. ⁵2004. Studienbuch Linguistik. Tübingen; Vintr, J. ²2005. Das Tschechische. Hauptzüge seiner Sprachstruktur in Gegenwart und Geschichte. München; Kunzmann-Müller, B. ³2002. Grammatikhandbuch des Kroatischen unter Einschluss des Serbischen. Frankfurt/M. u.a.

Übung zur Linguistik des Serbokroatischen und Tschechischen

2st., Do 12-14, Phil 1319

Tutor

53-899 Seminar Ib

Einführung in die Gesprächsanalyse (für Polonisten und Russisten)

2st., Di 10-12, Phil 1101

Dr. Nadine Thielemann

Das Seminar will eine Einführung in die linguistische Gesprächsanalyse geben, deren theoretische Grundlagen in unterschiedlichen Disziplinen (linguistische Pragmatik, Mikrosoziologie, Anthropologie, etc.) verortet sind. Neben Sprechakttheorie (Austin, Searle), Implikaturtheorie (Grice) und der Kontextualisierungstheorie (Gumperz) hat insbesondere die ethnomethodologische Konversationsanalyse (Sacks, Schegloff, Jefferson) die Entwicklung der linguistischen Gesprächsanalyse befruchtet und inspiriert. Im Zentrum des Seminars sollen daher die Methoden der Analyse, die Analysefelder (turn taking, preference, conversational repair) sowie die spezifische analytische Mentalität der Konversationsanalyse stehen. Außerdem sollen die TeilnehmerInnen im Rahmen des Seminars selbst Gesprächsaufnahmen machen, um sich bei deren Verschriftlichung

mit der Transkriptionsproblematik zu beschäftigen und eigene Beispielanalysen vorzunehmen.

Literatur: Schiffrin, D. (1994): *Approaches to discourse*. Oxford, Makarov, M. L. (2003): *Osnovy teorii diskursa*. Moskva, Brinker, K. et al. (eds.) (2001): *Text- und Gesprächslinguistik. HSK 16.2: Gesprächslinguistik*. New York Berlin, Levinson, S. (1990): *Pragmatik*. Tübingen, Auer, P. (1999): *Sprachliche Interaktion. Eine Einführung anhand von 22 Klassikern*. Tübingen, Streeck, J. (1983): *Konversationsanalyse ein Reparaturversuch*. In: *Zeitschrift für Sprachwissenschaft* 2/1, S. 72-104, ten Have, P. (1999): *Doing conversation analysis: a practical guide*. London, Sacks, H. (1992): *Lectures on conversation*. Ed. by G. Jefferson. London, Grice, H. P. (2000 [1975]): *Logik und Konversation*. In: Hoffmann, L. (ed.) (2000): *Sprachwissenschaft*. Berlin, S.163-182, Goffman, E. (1991): *Interaktionsrituale. Über das Verhalten in direkter Kommunikation*. Frankfurt a. M., Gumperz, J. (1982): *Discourse strategies*. Cambridge, Schmitt, R. (1993): *Kontextualisierung und Konversationsanalyse*. In: *Deutsche Sprache* 21, S. 326-354, Deppermann, A. (1999): *Gespräche analysieren. Eine Einführung in gesprächsanalytische Methoden*. Opladen, Hutchby, I./Woofit, R. (1998): *Conversation Analysis: Principles, Practices, and Applications*. Cambridge. Online Tutorium Egon – Einführung in die Gesprächsforschung online, TU Chemnitz (<https://www.tu-chemnitz.de/phil/ifgk/germanistik/gf/>).

53-900 Seminar II

Phonetik und Intonation des Russischen (O)

2st., Mi 10-12, Phil 271

Prof. Dr. Marion Krause

Der Großteil menschlicher Sprachproduktion erfolgt auf mündlichem Weg. Deshalb kommt der Erforschung der mündlichen Kommunikation und damit der Lautsprache große Bedeutung zu. Ergebnisse dieser Forschung münden sehr schnell in praxisrelevante Anwendungen - beispielsweise in Materialien zum Aussprachetraining in der Fremdsprache, aber auch in moderne Sprachtechnologien. Inzwischen kann man schon auf einem Smartphone seine Google-Abfrage mündlich eingeben! Die theoretischen Grundlagen dafür liegen im Bereich der Phonetik! Aufbauend auf dem Einführungsseminar zur Systemlinguistik des Russischen vertieft und erweitert das Seminar das Wissen der TeilnehmerInnen über das phonologische System der russischen Sprache und seine phonetischen Realisationen auf segmentaler und suprasegmentaler (mehrere lautliche Einheiten überformender) Ebene. Dieses Wissen bildet eine wichtige Voraussetzung für die empirische Arbeit mit lautsprachlichem Material. Eingeführt werden deshalb auch Kenntnisse der akustischen und perceptiven Sprachanalyse. Dazu gehört der Umgang mit den Grundfunktionen des Programms PRAAT.

Literatur: Pompino-Marschall B. *Einführung in die Phonetik*. Berlin: de Gruyter, 2009. Hirst D. et al. (eds.) *Intonation Systems*. Cambridge: Cambridge University Press, 1998. Bendixen B., Krüger K., Rothe H. *Russisch aktuell. Die Phonetik - kontrastiv zum Deutschen*. Wiesbaden: Harrassowitz, 2008 (mit CD). Bryzgunova E.A. *Zvuki i intonacija ruskoj reči*. Moskva: Russkij jazyk, 1977. Weitere themenspezifische Literatur wird in der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

53-901 Seminar II

Sprachsituation und Sprachpolitik in Südosteuropa (S)

2st., Do 10-12, Phil 703

Prof. Dr. Marion Krause

Die Sprachsituation im ehemaligen Jugoslawien und ihre Entwicklung nach dem Zerfall der Sozialistischen Republik Jugoslawien bilden ein Paradebeispiel für die sozialen Funktionen von Sprache und ihre Instrumentalisierung in nationalistisch geprägten Auseinandersetzungen. Wo liegen die historischen Wurzeln der Konflikte, die auch auf der Ebene der Sprachpolitik latent waren? Wie gestalteten sich Sprachsituation und Sprachpolitik aus historischer Perspektive? Wie bilden sie sich heute ab? Welche Modelle werden diskutiert, um der Sprachsituation in den verschiedenen postjugoslawischen Räumen und Gemeinschaften Rechnung zu tragen? Welche Varietäten existieren, und wo werden sie gesprochen? Und wie stehen naive SprecherInnen der südslavischen Varietäten zu den Postulaten der Sprachpolitik? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Literatur: Gröschel B. Das Serbokroatische zwischen Linguistik und Politik. Mit einer Bibliographie zum postjugoslawischen Sprachenstreit. München: Lincom Europa, 2009. Greenberg R. D. Language and Identity in the Balkans. Oxford: Oxford University Press, 2004. Lučić R. (ed.) Lexical Norm and National Language: Lexicography and Language Policy in South Slavic Languages after 1989. München: Sagner, 2002. Bugarski R. Jezik od mira do rata. Belgrad: Slovoğraf, 1995. Hinrichs U. (ed.) Handbuch der Südosteuropa-Linguistik. Wiesbaden: Harrassowitz, 1999. Tošovišć B. (ed.) Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen. Bd. 1. Wien: Lit Verlag, 2008. Weitere themenspezifische Literatur wird in der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

53-902 Seminar II

Modelle zur Beschreibung von gesprochener Sprache (O, W, S)

2st., Mo 12-14, Phil 503

Dr. Nadine Thielemann

Im Mittelpunkt des Seminars steht die gesprochene Sprache (vgl. zum Spannungsfeld von Mündlichkeit und Schriftlichkeit z.B. Ong 1982 und Chafe 1994). Innerhalb der Slavistik sind es v.a. deskriptive Arbeiten zum Russischen (v.a. Zemskaja et al.) und Polnischen (z.B. Pisarkowa), die gesprochene Sprache und die Besonderheiten ihrer Grammatik beschreiben. In letzter Zeit sind eine Reihe von Vorschlägen gemacht worden, die es ermöglichen, die deskriptive Herangehensweise an gesprochene Sprache zu ergänzen und dem damit einhergehenden Vorwurf der „Theorielosigkeit“ entgegenzutreten. Diese Modelle zur Beschreibung von gesprochener Sprache gehen von der Verwendung von Sprache in Interaktion aus. Eine Grammatik für die Interaktion muss nach Auer (2005) insbesondere die folgenden drei Aspekte berücksichtigen: Sprache wird linear produziert und rezipiert, der syntaktische

Strukturaufbau erfolgt inkrementell. Gesprochene Sprache ist interaktional bzw. dialogisch, syntaktische Einheiten werden ko-konstruiert. Gesprochene Sprache wird unter hohem Zeit- und Handlungsdruck realisiert, viele syntaktische Strukturen sind bereits mehr oder weniger stark musterhaft vorgegeben.

Modelle, die diese Aspekte gesprochener Sprache berücksichtigen (können), sind online-Syntax (Auer), emergent grammar (Hopper), Interaktionale Linguistik (Selting/Couper-Kuhlen) und zu einem gewissen Grad auch die construction grammar (CxG). Im Rahmen des Seminars wollen wir uns mit diesen Ansätzen vertraut machen, um sie dann in der Anwendung auf Interaktionsdaten slavischer SprecherInnen zu erproben. In diesem Zusammenhang werden die TeilnehmerInnen selbst Audioaufnahmen anfertigen und diese mit Hilfe spezieller Software (z.B. FOLKER) verschriften. Die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit sollte daher stark ausgeprägt sein.

Literatur: Pisarkowa, K. (1975): Składnia rozmowy telefonicznej. Wrocław u.a.; Zemskaja, E.A./Kitajgorodskaja, M.V./širjaev, E.N. (1981): Russkaja razgovornaja reč'. Obščie voprosy. Slovoobrazovanie. Sintaksis. Moskva; Zemskaja, E.A. (otv. red.) (1983): Russkaja razgovornaja reč'. Fonetika. Morfologija. Leksika. žest. Moskva; Zemskaja, E.A. (1987). Russkaja razgovornaja reč'. Lingvističeskij analiz i problemy obučenija. Moskva; Lapteva, O.A. (1976): Russkij razgovornyj sintaksis. Moskva; Hopper, E. (1998): Emergent Grammar. In: Thomasello, M. (ed.): The New Psychology of Language. Mahwah London, 155-175; Auer, P. (2005): Syntax als Prozess. In: InLiSt 41; Ford, C./Fox, B./Thompson, S. (2002): Social Interaction and Grammar. In: Thomasello, M. (ed.): The New Psychology of Language. Vol. II. Mahwah London, 119-143; Auer, P. (2005): Projection in interaction and projection in grammar. In: Text 25/1, 7-36; Selting, M./Couper-Kuhlen, E. (2000): Argumente für die Entwicklung einer 'interaktionalen' Linguistik. In: Gesprächsforschung 1, 76-95; Fox, B. (2007): Principles shaping grammatical practices: an exploration. In: Discourse Studies 9/3, 299-318; Chafe, W. (1998): Language and the Flow of Thought. In: Thomasello, M. (ed.): The New Psychology of Language. Mahwah London, 93-111; Chafe, W. (1994). Discourse, consciousness, and time: the flow and displacement of conscious experience in speaking and writing. Chicago; Ong, W. (1982): Orality and literacy: the technologizing of the word. London New York; Auer, P. (2010): Zum Segmentierungsproblem in der Gesprochenen Sprache. In: InLiSt 49; Grenoble, L. (2008): Sintaksis i sovместnoe postroenie repliki v ruskom dialoge. In: Voprosy Jazykoznanija 1, 25-36; Selting, M. (1998): TCUs and TRPs: The Construction of Units in Conversational Talk. In: InLiSt 4; Fried, M./Östman, J.-O. (2004): Construction Grammar. A thumbnail sketch. In: Fried, M./Östman, J.-O. (eds.): Construction Grammar in a Cross-Language Perspective. Amsterdam, 11-86; Deppermann, A. (2006): Construction Grammar – Eine Grammatik für die Interaktion. In: Deppermann, A./Fiebler, R./Spranz-Fogasy, Th. (eds.): Grammatik und Interaktion. Radolfzell, 43-65; Schegloff, E. (1996): Turn organization: one intersection of grammar and interaction. In: Ochs, E./Schegloff, E./Thompson, S. (eds.): Interaction and Grammar. Cambridge, 52-133; Ford, C./Thompson, S. (1996): Interactional units in conversation: syntactic, intonational, and pragmatic resources for the management of turns. In: Ochs, E./Schegloff, E./Thompson, S. (eds.): Interaction and

Grammar. Cambridge, 134-184, Deppermann, A. (2007): Grammatik und Semantik aus gesprächsanalytischer Sicht. Berlin u.a.

2. STUDIENBEREICH LITERATURWISSENSCHAFT

53-904 Vorlesung

Geschichte der slavischen Sprachen und Literaturen (O,S,W)

2st., Di 14-16, Phil F

Prof. Dr. Robert Hodel

Die Vorlesung gibt eine Übersicht über die Entwicklung der slavischen Literaturen von den Anfängen bis in die Gegenwart. In diesem Semester liegt mit den stilistischen Formationen des Realismus, der Moderne/Avantgarde und der Postmoderne das Schwergewicht auf der zweiten Hälfte des 19. sowie auf dem 20. Jahrhundert. Diese literarischen Epochen sollen in einem historisch-politischen Umfeld charakterisiert und in einer komparativistischen Perspektive (russisch, polnisch, serbokroatisch, tschechisch) erörtert werden. Dabei werden auf der Grundlage von Originaltexten (und parallelen Übersetzungen ins Deutsche) einzelne Autoren und Werke exemplarisch besprochen.

Neben dem literaturgeschichtlichen Schwerpunkt wendet sich die Vorlesung einzelnen, slavistisch relevanten Themen zu, u.a.:

- dem Sozialistischen Realismus: Ideologie oder innerästhetische Reaktion auf die Avantgarde?
- der Dichotomie „Osten – Westen“ (griechisch-byzantinisch und lateinisch-römisch geprägte Kulturtradition) – Historie und Aktualität dem „Familienroman“ als Genre (ein soziologischer Blick auf die Literatur).

53-905 Vorlesung

Systematische und historische Aspekte der russischen, tschechischen und polnischen Literatur (O, W)

Exil, Migration, Diaspora. Formen transkulturellen Schreibens in den slavischen Literaturen (Polnisch, Russisch, Tschechisch)

2st., Mi 12-14, Phil F

Dr. Anja Tippner

Exil und Emigration, Flucht und Vertreibung gehören zu den fundamentalen Erfahrungen des letzten Jahrhunderts. Für den Literaturwissenschaftler und Emigranten Edward Said stellt das Exil ein zentrales Motiv der Literatur überhaupt dar. Aufgrund der politischen und historischen Situation in Osteuropa im 19. und 20. Jahrhunderts spielen Exil und Emigration sowohl als Metapher als auch als Lebensform für Schriftsteller und Dichter aus Russland, Polen und der Tschechoslowakei

eine wichtige Rolle. Gercen, Mickiewicz, Norwid, Nabokov, Cvetaeva, Gombrowicz, Kundera und Brodskij – dies sind nur einige der vielen Autoren aus Osteuropa, die das Schicksal des Exils teilten und die Weltliteratur mit ihren Berichten aus dem „beschädigten Leben“ in der Fremde bereichert haben. Die Vorlesung wird den Bogen spannen von den „romantischen Exilanten“ Russlands über die „Wielka Emigracja“ Polens und die Weiße Emigration nach der russischen Oktoberrevolution bis hin zu den Dissidenten und Flüchtlingen der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, um mit einem Ausblick auf die osteuropäische exterritoriale Literatur und transkulturelle Schreibweisen nach dem Zusammenbruch des Kommunismus zu schließen.

53-906 Seminar Ib

Kategorien und Methoden in der Slavistik (O) Literatur und Migration am Beispiel russischer AutorInnen in Deutschland

2st., Mi 10-12, Phil 503

Dr. Anja Tippner

Migration ist nicht nur eine soziokulturelle Bewegung im Raum, sie umfasst immer auch einen Akt der kulturellen Übersetzung und Vermittlung. Die russischen AutorInnen, die im Seminar mit ihren Texten diskutiert werden sollen, schreiben deshalb häufig nicht nur in einem anderen Land (Deutschland), sondern sie reflektieren diese Fremdheitsbeziehung zu diesem Land auch in ihren Texten. Ziel des Seminars soll es sein, diese transkulturelle Perspektive zu beschreiben. Gleichzeitig soll danach gefragt werden, ob so etwas gibt wie spezifische transkulturelle und transnationale Schreibweisen. Dabei werden wir Texte in russischer und deutscher Sprache in den Blick nehmen. Für die Textanalyse kommen Texte von Vladimir Vertlib, Vladimir Kaminer, Marija Rybakova, Ol'ga Martynova, Lena Gorelik in Frage.

Literatur: Die Lektüre wird in der ersten Sitzung festgelegt.

53-907 Seminar Ib

Kategorien und Methoden in der Slavistik (O) Die Erzählungen von Ljudmila Petruševskaja

2st., Mo 10-12, Phil 1101

Tatjana Delgas, M.A.

In ihren unbarmherzigen, aggressiven, eisigen Lebensvisionen greift Ljudmila Petruševskaja in der Sowjetliteratur bisher tabuisierte Themen auf wie Alkoholismus, physische Gewalt, Mord und Selbstmord sowie Sexualität in all ihren Erscheinungsformen. Es werden Fakten der harten Realität dargestellt, die den in der Literatur geforderten sowjetischen Schablonen widersprechen. Petruševskajas Helden sind einfache Menschen, deren täglicher Existenzkampf gleichwohl ausreichend Stoff für Tragödien klassischer Dimension bietet.

Petruševskajas Erzählungen beziehen ihre systemsprengende subversive Kraft nicht nur aus ihrer Thematik, sondern vor allem aus ihrer ganz neuartigen, schwer zu fassenden Erzählweise. Durch ihre geschwätzige

alltägliche Erzählerfigur erneuert die Autorin die traditionelle mündliche Erzählform. Die brutale Gleichgültigkeit, mit der schreckliche Ereignisse erzählt werden, lässt den Schock über das Erzählte noch tiefer eindringen. Gegenstand des Seminars sind aus verschiedenen Zyklen ausgewählte Erzählungen Petruševskajas, die sich sowohl mit dem gewöhnlichen Alltag des Menschen als auch mit utopischen und transzendentalen Inhalten befassen. Neben der Thematik und dem Sinngehalt der Erzählungen werden künstlerische Verfahren der Autorin untersucht, wie Figurendarstellung, narrative Präsentation und Konzeption des Ereignisses.

Außerdem werden die Teilnehmer des Seminars in die wissenschaftliche Arbeitsmethodik eingeführt, die solche Arbeitstechniken wie Recherche und Rezeption von wissenschaftlicher Literatur, Bibliographieren sowie Verfassen wissenschaftlicher Texte einschließt.

Literatur: Folgende Erzählungen sollten vor Beginn des Seminars gelesen sein: Такая девочка, совесть мира; Рассказчица; Элегия; Сети и ловушки; Через поля; Случай Богородицы; Свой круг; Смотровая площадка; Новые робинзоны; Гигиена; Медея; Дитя; Теща Эдипа; По дороге бога Эроса; Случай в Сокольниках; Материнский привет; Новый район. Referenzausgabe: *Sobranie sočinenij v pjati tomax*, tom 1, 2, Moskva 1996.

Bünting, K.-D. u.a. (Hg.): *Schreiben im Studium: mit Erfolg. Leitfaden*, Berlin 2000. Schmid, Wolf: *Elemente der Narratologie*, 2., verb. Aufl., Berlin 2008. Lauer, Reinhardt: *Geschichte der russischen Literatur: von 1700 bis zur Gegenwart*, München 2009. Jurij Lotman: *Problema sjužeta*, in: Ju. L., *Struktura chudožestvennogo teksta*, Moskva 1970, S. 280-289.

53-908 Seminar Ib

Kategorien und Methoden in der Slavistik (W)

Polnisches Drama von der Romantik bis Gegenwart

2st., Do 12-14, Phil 1320

Dr. Katarzyna Róžańska

Das Seminar widmet sich den wichtigsten polnischen Dramen von der Romantik bis zur Gegenwart. Dramen berühmter polnischer Autoren (u.a. von Mickiewicz, Wyspiański, Witkacy, Mrożek, Różewicz) werden im Hinblick auf gattungsspezifische Merkmale und Ästhetik literarischer Epochen analysiert und interpretiert. Die Lektüre literarischer und theoretischer Texte wird durch das Anschauen von Vorführungsausschnitten oder (und) einen Theaterbesuch ergänzt.

Literatur: Mickiewicz, A.: *Dziady*. In: *desr: Dzieła*. Bd. 3. Czytelnik, Warszawa 1998. Mickiewicz, A.: *Die Ahnenfeier: ein Poem*. Übers., hrsg. und mit einem Nachw. vers. von Walter Schamschula. Böhlau, Köln 1991. Wyspiański, S.: *Wesele*. Zakł. Nar. im. Ossolińskich, Wrocław 1973. Wyspiański, S.: *Die Hochzeit: Drama in drei Akten*, aus dem Poln. übertr. und hrsg. von Karl Dedecius. Shurkamp, Frankfurt am Main 1992. Różewicz, T.: *Kartoteka*. Warszawa, PIW, 1974. Ciechowicz/ Majchrowski, *Od wieku XVI do Młodej Polski (Dramat polski T. 1)*, Słowo/obraz terytoria, Gdańsk 2001. Scholze, D.: *Zwischen Vergnügen und Schock. Polnische Dramatik im 20. Jh.*, Henschelverl. Kunst und Gesellschaft, Berlin 1989.

Wirth, A. (Hg.): Modernes polnisches Theater. Bd. 1-2. Luchterhand, Neuwied [u.a.] 1967.

53-909 Seminar Ib

Kategorien und Methoden in der Slavistik (W) Tschechische Literatur zwischen Romantik und Biedermeier: Božena Němcová's „Babička“

2st., Di 12-14, Phil 1319

Dr. Petr Málek

Um die Mitte des 19. Jahrhunderts betrat mit Božena Němcová die erste Frau die Szene der neueren tschechischen Literatur, die sich zudem zu einer der bedeutendsten Persönlichkeiten der tschechischen Kultur des 19. Jahrhunderts entwickeln sollte. Im Bewußtsein der tschechischen Leser gilt Němcová als die Autorin der *Babička* (1853), in der das idyllenorientierte Selbstbeschreibungsmodell der tschechischen Wiedergeburtkultur seine paradigmatische ästhetische Umsetzung erfahren hat, eine Umsetzung, deren Erfolg Němcová's Idylle „die Position eines Schlüsseltextes der modernen tschechischen Kultur, eines Schlüsseltextes des modernen tschechischen nationalen Selbstverständnisses überhaupt sicherte“ (M.Sedmidubský).

Němcová's *Babička* wird unter folgenden Gesichtspunkten analysiert:

- Erzähler, Erzählsituation und Erzählperspektive
- Raum-Zeit-Strukturen
- Figurenkonstellation
- Mittel der stilistischen Gestaltung
- Gattungsmerkmale und die Frage der Gattungszugehörigkeit
- Aspekte von literarischer und gesellschaftlicher Kontextualisierung

Schon zu Lebzeiten wurde Božena Němcová von einem sehr breiten Publikum verehrt. Der Mythos um ihre Person entstand spätestens kurz nach ihrem Tod 1862. Dieser Mythos und der Symbolcharakter, dessen verschiedene Aspekte dann im 20. Jahrhundert je nach historischer Konstellation verschieden stark ausgeprägt waren, sollen – als ein zweiter Schwerpunkt dieser Veranstaltung – untersucht werden. Gelesen, übersetzt und analysiert werden die Texte zur Rezeption von Němcová's *Babička* und zu Mythos Němcová überhaupt. Diese Texte (einschließlich zweier Literaturverfilmungen von *Babička*) sollen uns das Phänomen der „Sakralisierung“ von Böhmens bedeutendster Dichterin des 19. Jahrhunderts besser zu verstehen helfen.

53-910 Seminar Ib

Kategorien und Methoden in der Slavistik (S) Ivo Andrić: „Na Drini ćuprija“

2st., Do 14-16, Phil 1320

Dr. Sead Porobć

53-911 Seminar II

Systematische und historische Aspekte der russischen Literatur (O) **Im Zeichen der Blockade. Repräsentationen der Blockade in der russischen Kultur**

2st., Do 10-12, Phil 503

Dr. Anja Tippner

2011 jährt sich der Beginn der Blockade Leningrads zum siebzigsten Mal. Die Blockade ist nicht nur ein historisches Faktum, sie spielt auch eine wichtige Rolle im russischen Imaginären, wenn es um die Konzeptualisierung von Krieg und Trauma geht. Zunächst sollen Texte von Überlebenden aus der Blockadezeit selbst sowie der sowjetischen Ära gelesen werden. Gelesen werden Texte von Lidija Ginzburg, Ol'ga Frejdenberg, Ol'ga Berggol'c, Ales Adamovič/Danil Granin. Abschließend sollen postmemoriale und posttotalitäre Repräsentationen der Blockade in den Blick genommen werden wie etwa Sokurovs filmische Auseinandersetzung mit der Blockade und oral history-Projekte zur Blockade. Das Seminar wird sich u.a. mit folgenden Fragen auseinandersetzen: Welche Darstellungsstrategien wählen die AutorInnen? Inwiefern gehen diese mit dem präformierten Kriegsnarrativ konform bzw. laufen ihm zuwider? Welche Themen und Motive beherrschen den Diskurs über die Blockade. Zur Schärfung der Fragestellung sollen neuere Texte zu Trauma, Krieg und Zeugenschaft parallel gelesen werden.

53-912 Seminar II

Systematische und historische Aspekte der polnischen Literatur (W) **Rasende Reporter? Reportageliteratur aus Polen**

2st., Do 14-16, Phil 503

Dr. Anja Tippner

Die (literarische) Reportage ist eine relativ junge Gattung. Sie hat ihren Ursprung in den literarischen Reise- und Augenzeugenberichten vergangener Jahrhunderte. Die Reportage gehört zu den dokumentarischen Textsorten: Alles, was geschildert wird, soll den Tatsachen entsprechen, aber das Beschriebene kann und soll subjektiv dargestellt werden, die Fakten neu arrangiert. In Polen haben literarische Reportagen seit den 1960er Jahren eine besondere Bedeutung. Es sind insbesondere Hanna Krall und Ryszard Kapuściński, die für die Neuformierung der Gattung in dieser Zeit eine besondere Rolle gespielt haben. Ihre Reportagen sollen im Zentrum des Proseminars stehen, ergänzt um einige Beispiele jüngerer AutorInnen.

Das Seminar wird sich zum einen mit zentralen Begriffen der Reportagepraxis beschäftigen (Recherche, Augenzeugenschaft, Interview, Erzählweisen und -strukturen), zum anderen sollen Reportagen der genannten AutorInnen gelesen und analysiert werden.

53-913 Seminar II

Übersetzungsseminar: Zeitgenössische russische Lyrik (O)

3st., Di 09:30-12, Phil 503

Prof. Dr. Robert Hodel

Das Seminar setzt sich zum Ziel, lyrische Texte von zeitgenössischen russischen Autoren zu übersetzen, die Übersetzungen der Studierenden individuell zu besprechen und die hieraus entstehenden Fragen und Lösungsvorschläge in einer theoretischen Perspektive zu erörtern.

Folgende Aspekte stehen im Vordergrund: Rekonstruktion des kommunikativen Kontextes, in dem ein Gedicht geschrieben worden ist, Vergegenwärtigung der sprachlichen Mittel (Rhythmik, Euphonik, rhetorische Figuren, Sprachspiele, Allusionen), Besprechung von Lösungsmöglichkeiten adäquater Abbildung in der Zielsprache (z.B.: Sollen Reime erhalten bleiben? Soll man Realien in Fußnoten kommentieren? Soll man Dialektismen des Originals mit Dialektismen der Zielsprache übersetzen?)

Das Textkorpus bilden Autoren, die zwischen 1940 und 1970 geboren wurden und die unterschiedliche lyrische Tendenzen vertreten (Konzeptualismus, Postmoderne, Visuelle Poesie, Popmusik): Dmitrij Prigov, Timur Kibirov, Elena Švarc, Eduard Limonov, Viktor Krivulin, Anna Al'čuk, Sergej Birjukov, Boris Grebenščikov (Gruppe „Akvarijum“), Aleksandr Gornon, u.a.

53-914 Seminar II

Erzählungen aus zwei Epochen (Andrić und Nastasijević, Jergović und Hemon) (S)

2st., Mi 10-12, Phil 1101

Prof. Dr. Robert Hodel

Die Erzählung ist ein Prosagenre, das, bedingt durch den geringen Umfang, maßgeblich auf dem aufbaut, was nicht zu Ende gesprochen wird. In dieser Offenheit und Rätselhaftigkeit sind Ivo Andrić und Momčilo Nastasijević wahre Meister: Andrić als episch distanzierter Betrachter historischer Ereignisse, Nastasijević als Autor, der mündliche Erzähltraditionen lyrisch zu verarbeiten weiß. Und es scheint, dass mit Miljenko Jergović und Aleksandar Hemon sich zwei junge Autoren zu etablieren beginnen, die aus neuer Perspektive und in verändertem historischen Kontext das offene Erzählen weiter pflegen.

Das Seminar bietet Gelegenheit, sich mit vier Autoren und vier vertiefenden Textanalysen auseinander zu setzen. Dabei soll auch eine der Erzählungen (Nastasijević) übertragen und die sich hierbei ergebenden Übersetzungsfragen in theoretischer Hinsicht erörtert werden.

Im Zentrum des Seminars stehen folgende Erzählungen:

- Ivo Andrić: Priča o vezirovom slonu (deutsch: Der Elefant des Wesirs)
- Momčilo Nastasijević: Zapis o darovima moje rođake Marije (aus dem Erzählband Iz tamnog vilajeta)
- Miljenko Jergović: Komunist (aus dem Erzählband: Drugi poljubac Gite Danon)
- Aleksandar Hemon: Mljet (aus dem Erzählband Pitanje Bruna).

3. LANDESKUNDE

53-916 Russische Landeskunde

Vorlesung in russischer Sprache

Vvedenie v istoriju ruskoj kultury

2st., Di 16-18, Phil 1101

Dr. Andrey Bogen

Die Vorlesung hat das Ziel, eine Information über die wichtigsten Aspekte der russischen Geschichte und Kultur zu vermitteln. In diesem Semester wird die Vorlesung in erster Linie der russischen Geschichte des 20. Jahrhunderts gewidmet.

53-917 Kolloquium

Texte zur russischen Kulturgeschichte

Teksty po istorii ruskoj kul'tury

2st., Do 14-16, Phil 703

Dr. Andrey Bogen

In dem Kolloquium werden die einzelnen Themen zu der russischen Kultur und Geschichte anhand der ausgewählten Texte ausführlicher betrachtet. Die Arbeit beinhaltet die Referate, die Studierende außerhalb der Veranstaltung vorbereiten und in der Veranstaltung halten sollen, und die anschließenden Diskussionen.

Es bestehen drei Möglichkeiten Russisch zu lernen (A.-C)

A. AN DER UNIVERSITÄT HAMBURG (Fakultät f. Geisteswissenschaften)

EINGANGSPHASE

Einführungskurs Russisch I

14st.

53-918 a) Grammatik

6st.,

Plenum 2st., Mi 12-14, Phil 503

Gruppe 1) 4st., Mo 14-18, Phil 503

Gruppe 2) 4st., Do 14-18, Phil 1101

Dr. Natalia Brüggemann, Eugenia Michahelles, M.A.

53-919 b) Hör- und Sprechübung

4st., Di 08-12, Phil 703

Dr. Natalia Brüggemann

53-920 c) Schreibübung

2st., Di 14-16, Phil 503

Dr. Andrey Bogen

53-921 d) Phonetik

2st., Mi 8-10, Phil 703

Dr. Natalia Brüggemann

53-922 Russistische Fachsprache für Nichtmuttersprachler im Russischen

2st., Di 12-14, Phil 1101

Dr. Natalia Brüggemann

Aufbaukurs I

4st.

53-923 a) Grammatik

2st., Mo 10-12, Phil 503

Dr. Natalia Brüggemann

53-924 b) Hör- und Sprechübung
2st., Fr 10-12, Phil 703
Dr. Andrey Bogen

Aufbaukurs II

2st.

53-925 c1) Lese- und Schreibübung (für Muttersprachler
im Russischen)
2st., Do 14-16, Phil
Svetlana Bogen

53-926 c2) Lese- und Schreibübung (für Nicht-Muttersprachler
im Russischen)
2st., Do 10-12, Phil 1319
Tatjana Kurbangulova

Vertiefungskurs I

4st.

53-927 a1) Grammatik (für Muttersprachler im Russischen)
2st., Do 16-18, Phil
Olga Slavina

53-928 a2) Grammatik (für Nicht-Muttersprachler im
Russischen)
2st., Do 16-18, Phil
Evghenia Goltsev

53-929 b1) Übersetzung russisch-deutsch (für Muttersprachler
im Russischen)
2st., Do 12-14, Phil 1101
Irina Burgmann-Schmid, M.A.

53-930 b2) Übersetzung russisch-deutsch (für Nicht-Mutter-
sprachler im Russischen)
2st., Mi 16-18, Phil
Peter Sigloch

Vertiefungskurs II

4st.

53-931 c) Praktika pis'mennoj reči
2st., Fr 14-16, Phil 703
Dr. Andrey Bogen

53-932 d1) Übersetzung deutsch-russisch (für Muttersprachler
im Russischen)

2st., Do 12-14, Phil 703

Dr. Andrey Bogen

53-933 d2) Übersetzung deutsch-russisch (für Nicht-Mutter-
Sprachler im Russischen)

2st., Fr 12-14, Phil 703

Dr. Andrey Bogen

B. AM FACHSPRACHENZENTRUM DER UNIVERSITÄT

**Fachsprachenzentrum der Universität Hamburg (FSZ)
Von-Melle-Park 5, 20146 Hamburg**

Einstufung:

**Die letzte Einstufung für das Wintersemester 2011/2012 erfolgt am
Dienstag, den 18. Oktober 2011!**

Das Fachsprachenzentrum bietet Kurse auf den Niveaus B2 und C1 an. Um sicherzustellen, dass Sie einen für ihr Niveau geeigneten Kurs besuchen, sind die Einstufungstests obligatorisch.

Bitte bringen Sie Ihren Studenten- und einen Lichtbildausweis mit!

Termine: Russisch

**Dienstag, 18. Oktober 2011 15.00-15:45 Uhr und 17.00-17:45 Uhr in
ESA 1, Hörsaal A.**

Sprachzeugnis: Wenn Sie ein Sprachzeugnis für das DAAD oder ein anderes Stipendienprogramm benötigen, nehmen Sie bitte am Einstufungstest **während** des Semesters teil. Die Termine werden ab der zweiten Vorlesungswoche auf der Homepage des Fachsprachenzentrums veröffentlicht. Kommen Sie dann mit den für Ihr Programm nötigen Formularen in die Sprechstunde der für Ihre Sprache zuständigen Lehrkraft.

Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen:

Wie bisher sind die Einstufungstests obligatorisch - Studierende ohne bestandenen Einstufungstest oder einen Leistungsnachweis vom Fachsprachenzentrum können sich nicht anmelden. Die Anmeldung mit einem Leistungsnachweis von der VHS ist erst ab Niveau B1.3 möglich.

Studierende mit einem Leistungsnachweis vom FSZ oder der VHS kommen bitte **mit dem Leistungsnachweis**, ihrem Studenten- und einem Lichtbildausweis zur Anmeldung.

Termine der Anmeldung:

Die Anmeldung zum Russischkurs findet am Freitag, den 21. Oktober 2011, von 9:00-19:00 Uhr in Raum 0078 (VMP 5) statt.

Studierende, die sich nicht dort angemeldet haben, können leider nicht an unseren Kursen teilnehmen. Können Sie selbst nicht zur Anmeldung erscheinen, schicken Sie bitte eine Vertretung mit den nötigen Unterlagen und einer Vollmacht. Diese kann Sie dann eintragen.

Studentenausweis und gegebenenfalls einen Leistungsnachweis mitbringen!

05-860 Niveau B2/C1

(Russisch) Interkulturelle Kompetenz

„Lesen, Sprechen, Schreiben und Grammatik“

2st., Mo 20.00-21.30, VMP 5, Raum 0078

Dr. Olga Slavina

Ziel dieses Kurses ist eine systematische Wiederholung der Grammatik und die Intensivierung bereits vorhandener Russischkenntnisse durch autonome Lernprojekte. Der Kurs richtet sich an **alle** Russisch-Interessierten ab Niveau B2.

Цель занятий: научиться понимать и решать межкультурные коммуникативные задачи, используя возможности русского языка и знание культурных реалий. Содержание курса: конструирование проблемных ситуаций и их анализ в сфере межкультурного делового общения. Рабочие материалы: учебные пособия по деловому русскому языку и актуальные материалы средств массовой информации (будут предоставлены на занятиях).

Bitte Informieren Sie sich auch unter:

<http://www.uni-hamburg.de/fachsprachenzentrum/>

C. SPRACHKURS DER UNI & HAMBURGER VOLKSHOCHSCHULE (Seit dem SoSe 2007 GEBÜHRENFREI!!!)



INFORMATIONEN UNTER:

<http://www.uni-hamburg.de/Einrichtungen/vhs/index.html>

Rechtzeitige Anmeldung erforderlich!

WEITERE FREMDSPRACHENKURSE

POLNISCH

53-935 Einführungskurs Polnisch I

8st., Mo 12-14, Phil 703

Di 14-18, Phil 703

Do 08-10, Phil 703

Dr. Katarzyna Róžańska

53-936 Aufbaukurs Polnisch I

4st., Di 12-14, Phil 703

Mi 08-10, Phil 503

Dr. Katarzyna Róžańska

53-937 Vertiefungskurs Polnisch I

2st., Mi 12-14, Phil 703

Dr. Katarzyna Róžańska

SERBOKROATISCH

53-939 Einführungskurs Serbokroatisch I

8st., Mi 12-14, Phil 1320

Di 10-14, Phil 1320

Do 16-18, 1319

Dr. Sead Porobić

53-940 Aufbaukurs Serbokroatisch I

4st., Mi 16-20, Phil 1319

Ana Trkulja

53-941 Vertiefungskurs Serbokroatisch I

2st., Mi 16-18, Phil 503

Dr. Sead Porobić

TSCHECHISCH

53-942 Einführungskurs Tschechisch I

8st., Mo 16-20, Phil 1319

Di 14-16, Phil 1319

Mi 10-12, Phil 1319

Dr. Petr Málek

53-943 Aufbaukurs Tschechisch I

4st., Di 16-20, Phil 1320

Dr. Petr Málek

53-944 Vertiefungskurs Tschechisch I

2st., Mi 12-14, Phil 1319

Dr. Petr Málek

SLOVENISCH

52-945 Slovenisch I

4st., Mi 16-20, Phil 1320

Monika Pemič

53-946 Slovenisch III

2st., Do 16-18, Phil 1320

Monika Pemič

b) Finnougristik/Uralistik

Alle Veranstaltungen finden im Institut für Finnougristik/Uralistik, Johnsallee 35, 20148 Hamburg statt.

53-965 Seminar Ia

Einführung in die Finnougristik/Uralistik

2st., Mi 10-12, Raum 110

Prof. Dr. Beáta Wagner-Nagy, Dr. Tiborc Fazekas

Das Seminar bietet neben einer Einführung in die allgemeinen Methoden der wissenschaftlichen Arbeit eine Einführung in die spezifischen Methoden der Finnougristik.

Folgende Themenbereiche und Fragestellungen werden behandelt:

- Anfertigung eines Protokolls
- kurzer Überblick über die Wissenschaftsgeschichte der Finnougristik/Uralistik
- Vorstellung der für die Finnougristik relevanten Bibliotheken und bibliothekarischen Hilfsmittel unter besonderer Berücksichtigung der Bibliothek des Instituts für Finnougristik/Uralistik
- Technik des Bibliographierens
- Anfertigung von Literaturverzeichnissen
- Technik des Zitierens
- Anfertigung von wissenschaftlichen Arbeiten
- Präsentationstechniken bei mündlichen Referaten
- Vorstellung der für das Studium relevanten Handbücher zur Finnougristik/Uralistik

Literatur: Spezielle Literaturhinweise werden jeweils zu den einzelnen Themenbereichen gegeben.

53-966 Seminar Ib

Einführung in die Ostseefennistik

2st., Mi 8-10, Raum 110

Dr. Paula Jääsalmi-Krüger

In dem Seminar werden die laut klassischer Einteilung insgesamt sieben ostseefinnischen Völker *Esten* (mit *Seto* und *Võro*), *Finnen*, *Ingrier*, *Karelier* (mit *Lüdiar*), *Liven*, *Wepsen* und *Woten* sowie die neu definierten Minderheiten *Tornedalier* (in Schweden) und *Kvenen* (in Norwegen) in Vergangenheit und insbesondere in der Gegenwart überblickartig dargestellt. Die jeweilige Kulturtradition, die Volksdichtung und die Belletristik werden umrissen. Besonderes Augenmerk wird auf die Spracherhaltung gerichtet. Die einzelsprachlichen Phänomene sowie ihre Entstehungsgeschichte können nur am Rande Erwähnung finden.

Literatur: Laanest, Arvo: Einführung in die ostseefinnischen Sprachen. Hamburg 1982. Auf weitere relevante Literatur wird in den einzelnen Sitzungen hingewiesen.

53-967 Seminar Ib

Kultur der kleineren uralischen Völker

2st., Mo 10-12, Raum 110

Prof. Dr. Beáta Wagner-Nagy

In dieser Veranstaltung wird die uralische Sprachfamilie vorgestellt: Zusammensetzung, Siedlungsraum der Völker, gemeinsame sprachliche und ethnische Vorgeschichte. Nach der Einführungsphase werden die kleineren uralischen Völker (Sami, Permianer, Wolgafinnen, Obugrier und Samojuden) vorgestellt. Hierbei sollen u.a. folgende Themen zur Sprache kommen:

- Erforschung der kleineren uralischen Völker in Russland
- heutiger Status der uralischen Völker und Sprachen in der Russischen Föderation
- Geschichte und heutiger Status der Saami in Finnland, Norwegen und Schweden
- Traditionelle materielle und geistige Kultur der kleineren uralischen Völker und Probleme ihrer Bewahrung bzw. Revitalisierung

Die Ziele dieser Veranstaltung sind: Verständnis der eurasischen Sprachen- und Kulturenvielfalt, besonders hinsichtlich der finnisch-ugrischsprachigen Völker. Verständnis der Problematik von Begriffen wie "Verwandtschaft", "Sprachkontakt", "Mehrsprachigkeit", "indigenes Volk", "ethnische Identität", "authentische Kultur" usw.

Literatur: Bartens, Hans-Hermann: Die finnisch-ugrischen Minoritätsvölker in Europa. 2., überarbeitete Auflage. Hamburg 2000 (Mitteilungen der Societas Uralo-Altaica; 19). Hajdú, Péter / Domokos, Péter: Die uralischen Sprachen und Literaturen. Budapest 1987. Lallukka, Seppo: The East Finnic Minorities in the Soviet Union. Helsinki 1990. Nanovfszky, György: The finno-ugric world. Budapest 2004.

Auf weiterführende Literatur wird in der Veranstaltung hingewiesen.

53-968 Seminar Ib

Einführung in die Literatur der uralischen Völker

2st., Di 14-16, Raum 110

Dr. Tiborc Fazekas

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, neben einem Überblick über die Literaturen der uralischen Völker, die Teilnehmer mit den wichtigsten Richtungen, Formen und Mitteln der für die uralischen Kulturen relevanten literaturwissenschaftlichen Themen, Autoren, Werke und Forschungsrichtungen bekannt zu machen.

Literatur: Domokos, Péter: Die uralischen Literaturen. In: Hajdú, Péter – Domokos, Péter : Die uralischen Sprachen und Literaturen. Hamburg 1987, 451-581. Jürgen Fohrmann - Harro Müller (Hg.): Literaturwissenschaft. München 1995 (UTB 1874). Grundzüge der Literatur- und Sprachwissenschaft. Band 1: Literaturwissenschaft. München 1973 (dtv 4226). Kindlers Neues Literatur Lexikon. Hg. Walter Jens. 20 Bde. München 1988-1992. Metzler Literatur Lexikon. Hg.: Günther und Irmgard Schweikle. 2. Aufl. Stuttgart 1990. Gero von Wilpert: Sachwörterbuch der Literatur. 7. verb. u. erw. Aufl. Stuttgart 1989 (Kröner 231).

53-969 Seminar Ib

Morphologie für Studierende der Finnougristik

2st., Mo 14-16, Raum 110

Prof. Dr. Beáta Wagner-Nagy

Folgende Themen werden besprochen: grammatische Kategorien, Flexionsmorphologie, Possessivität, Definiertheit; die verbalen Kategorien Tempus, Modus, Person, infinite Verbalformen; entsprechende grammatische Systeme in uralischen Sprachen und ihre Entwicklung sowie funktionale Aspekte dieser Kategorien.

Literatur: Eine Auswahlbibliographie wird verteilt.

53-970 Seminar II (Ostseefennistik + Hungarologie)

Typologische Merkmale der uralischen Sprachen

2st., Di 10-12, Raum 007

Prof. Dr. Beáta Wagner-Nagy

In dieser Veranstaltung werden folgende Themen besprochen:

1) die nominalen Kategorien wie Numerus, Kasus und Possessivität in den uralischen Sprachen.

2) die verbalen Kategorien wie Tempus, Modus, Person und die infiniten Verbalformen; entsprechende grammatische Systeme in finnisch-ugrischen Sprachen und ihre Entwicklung sowie funktionale Aspekte dieser Kategorien.

Literatur: Die Literaturliste wird am Anfang der Veranstaltung verteilt.

53-974 Seminar II (Ostseefennistik)

Der aktuelle finnische Film

2st., Fr 08-10, Raum 110

Dr. Paula Jääsalmi-Krüger

Der aktuelle finnische Film zeichnet sich durch eine große inhaltliche Spannweite aus. Ziel des Seminars ist es, vor dem Hintergrund dieser thematischen Vielfalt u.a. folgenden Fragen nachzugehen: Was macht gerade diesen Film in der heutigen Zeit aktuell bzw. warum wurde gerade dieser Film vom Publikum im In- und Ausland mit großem Interesse aufgenommen? Behandelt werden u.a. die folgenden Filme: *Raja 1918* (Lauri Töhrönen 2007), *Postia pappi Jaakobille* (Klaus Härö 2009), *Prinsessa* (Arto Halonen 2010), *Napapiirin sankarit* (Dome Karukoski 2010), *Miesten vuoro* (Mika Hotakainen 2010), *Sovinto* (Pernilla August 2011).

Literatur: Wird in der ersten Sitzung besprochen.

53-975 Seminar II (Ostseefennistik)

Die aktuelle finnische Literatur

2st., Fr 10-12, Raum 110

Dr. Paula Jääsalmi-Krüger

In der Veranstaltung werden sehr unterschiedliche literarische Werke der letzten Jahre unter die Lupe genommen. Hierbei entstehen Fragen wie: Wodurch zeichnen sich die letzten beiden Finlandia-Gewinner *Uuni* (Antti

Hry 2009) und *Nenäpäivä* (Mikko Rimminen 2010) aus? Was machte den Roman *Totta* (Riikka Pulkkinen 2010) zum literarischen Ereignis des Herbstes? Worum geht es genau in dem prämierten Werk *Mielensäpahoittaja* (Tuomas Kyrö 2010)?

Literatur: Wird im Laufe der Veranstaltung besprochen.

53-976 Seminar II (Ostseefennistik + Hungarologie)

Die Literaturen der kleinen uralischen Völker

2st., Mi 08-10, Raum 007

Dr. Ulrike Kahrs, Dr. Réka Zayzon

In dieser Veranstaltung wird zunächst ein Überblick über die Erforschung der Literaturen der kleineren uralischen Völker gegeben. Anschließend soll kurz die Entwicklung der schöngeistigen Literaturen der ostseefinnischen, wolgafinnischen, permischen, obugrischen und samojedischen Völker, deren Anfänge teilweise bis ins ausgehende 19. Jahrhundert reichen, betrachtet werden. In diesem Zusammenhang wird auch auf die besonderen Umstände des sowjetischen Literaturbetriebes eingegangen. Anhand von ausgeteilten Texten (Russischkenntnisse sind in diesem Zusammenhang wünschenswert, aber nicht erforderlich) sollen die Studenten dann einen Einblick in das Werk ausgewählter Autoren aus verschiedenen Epochen gewinnen. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf aktuelle literarische Entwicklungen gerichtet sein, da im gegenwärtigen Prozess der sprachlichen und kulturellen Revitalisierung die muttersprachliche Literatur ein wichtiges Ausdrucksmittel des kollektiven Bewusstseins ist.

Literatur: Domokos, Péter 1982: Handbuch der uralischen Literaturen. Szeged 1982 (SUA 18). Hajdú, Péter / Domokos, Péter 1987: Die uralischen Sprachen und Literaturen. Hamburg.

53-977 Seminar II (Hungarologie)

Ungarische Kulturgeschichte

2st., Do 14-16, Raum 110

Dr. Ildikó Mándi-Fazekas

In der Veranstaltung wird die visuelle Kultur des Zeitalters des Dualismus auf der Grundlage von typischen Werken der Architektur und der bildenden Künste untersucht. Als Ausgangspunkt dafür wird unter anderem der Prozess dienen, der Budapest zu einer Großstadt heranwachsen ließ. Die Wandlungen des musikalischen und literarischen Geschmacks untersuchen wir anhand der Analyse von einzelnen Stücken. Dabei werden zur Interpretation der einzelnen Texte und Autoren auch Filme und Werke aus der bildenden Kunst und der Musik sowie allerlei kulturgeschichtliche und -soziologische Kuriositäten herangezogen.

Literatur: Die einschlägige Literatur wird zu Beginn des Seminars und während der Veranstaltung bekannt gegeben.

53-978 Seminar II (Hungarologie)

Einführung in die Kulturgeschichte Estlands. Von der Bauernbefreiung bis zum Ende der ersten Unabhängigkeit 1816-1940

2st., Fr 10-12, Raum 007

Dr. Konrad Maier

Hauptthema des Seminars ist die Untersuchung der kulturgeschichtlichen Entwicklungen in Estland vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis zur Annexion der Republik Estland durch die Sowjetunion im Jahre 1940. Ausgehend von theoretischen Überlegungen Miroslav Hrochs zum nationalen bzw. kulturellen Erwachen kleiner Völker sowie den Forschungen von Toivo U. Raun und Ea Jansen soll am Beispiel Estlands – in allen Facetten historischer Entwicklungen – die Bedeutung kulturell relevanter Geschehnisse über ca. 150 Jahre untersucht und deren Auswirkungen auf den Prozess der allmählichen Nationswerdung – auch in Konkurrenz, im Antagonismus zu anderen Überzeugungen (Germanisierung, Russifizierung) – Estlands dargestellt werden. Während der Veranstaltung werden Hauptfelder kulturhistorischer Entwicklungen beleuchtet wie z.B. Volkskunde, Literatur, Musik und Theater, Bildende Kunst und Architektur, Pressewesen, aber auch Vereins- und Bildungspolitik, Schule und Universität im nördlichsten baltischen Land.

Literatur: David Feest: Die Entstehung der estnischen Nation, in: Estland – Partner im Ostseeraum, hrsg. v. Jörg Hackmann. Lübeck 1998, S. 19-399. Ea Jansen: Die estnische Nationalbewegung: sozio-ökonomische Bedingungen und sozio-kulturelle Charakteristika, in: Proceedings of the Estonian Academy of Sciences 41 (1992), H. 4, S. 260-276. Ea Jansen: On the Eve of a New Cultural Change, in: Proceedings of the Estonian Academy of Sciences. Humanities and Social Sciences 43 (1994), H. 3, S. 223-237. Toivo U. Raun: Estonian Literature, 1872-1914: A Source for Social History?, in: Journal of Baltic Studies XII (Summer 1981), Nr. 2, S. 120-128. Toivo U. Raun: Culture wars in Estonia at the beginning of the 20th century, in: Acta Historica Tallinnensia 4 (2000), S. 49-58.

Sprachlehrveranstaltungen (FINNISCH, UNGARISCH, ESTNISCH)

53-982 Finnisch I

4st., Di 8-10, Do 10-12, Raum 110

Dr. Paula Jääsalmi-Krüger

53-983 Finnisch III

4st., Di 10-12, Do 8-10, Raum 110

Dr. Paula Jääsalmi-Krüger

53-984 Finnisch V

2st., Mi 14-16, Raum 007

Dr. Paula Jääsalmi-Krüger

53-985 Ungarisch I

4st., Mo 14-16, Do 16-18, Raum 007

Dr. Tiborc Fazekas

53-986 Ungarisch III

4st., Mo 16-18, Do 10-12, Raum 007

Dr. Tiborc Fazekas

53-987 Ungarisch V

2st., Di 16-18, Raum 007

Dr. Tiborc Fazekas

53-988 Estnisch I

2st., Do 14-16, Raum 007

Kaja Telschow

3. Lehrgebiet Ostrecht

10-02-660 Vorlesung

Ostrecht I, Teil 2

2st., Mo 14-16, Phil F

Prof. Dr. Otto Luchterhandt

Die Veranstaltung stellt eine historische Rechtsgeographie Ostmittel- und Osteuropas dar. Behandelt werden die Rechtsentwicklungen in diesem Raum vom Mittelalter bis zum Zusammenbruch der kommunistischen Herrschaft und des sowjetischen Hegemonialsystems 1989/1990. Im Vordergrund stehen Russland, Polen, Tschechoslowakei und Ungarn. Die Balkanländer werden nur mit einem knappen Gesamtüberblick einbezogen. Fremdsprachenkenntnisse sind keine Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme. Der Plan der Vorlesung und die sie begleitenden Materialien samt Literaturhinweisen werden zu Beginn der Vorlesung erläutert. Es handelt sich um die Fortsetzung der Vorlesung aus dem letzten Semester. Ein Neueinstieg ist ohne Probleme möglich.

10-02-664 Vorlesung

Privatrecht in Osteuropa (Ostrecht III)

2st., Mo 12-14, Rhs EG 17

Dr. Magdalena Pajor-Bytomski

Die Vorlesungen behandeln neben den Grundzügen der Privatrechtsgeschichte in Osteuropa die Herausbildung der freiheitlichen Privatrechtsordnung (Eigentumsordnung, Privatisierung, Transformation) seit der Revolution von 1989/90 bis heute. Dabei werden auch in ausgewählten Ländern die Grundzüge des geltenden Sachenrechts, Arbeitsrechts, Familienrechts, Erbrechts und Verbraucherprivatrechts systematisch dargestellt. Die Angleichung an das Recht der EU wird in die Betrachtung einbezogen. Gesetzesquellen und Struktur der nationalen Privatrechte der osteuropäischen Länder werden mit Hilfe von systematischen Länderberichten erschlossen und dargestellt. Je nach Zusammensetzung der Zuhörer wird auch auf die Besonderheiten der Fachterminologie eingegangen. Die Teilnehmer erhalten ein Vorlesungsskript, das den Stoff der Vorlesungen in chronologischer Reihenfolge und die verwendeten Folien enthält.

Ziel der Vorlesungsreihe ist es, präzise Vorstellungen über das Privatrecht der einzelnen osteuropäischen Länder im Vergleich zum Privatrecht Deutschlands zu vermitteln.

10-02-616 Blockseminar

Aktuelle Entwicklungen des Familienrechts in Osteuropa

2st., Rhs EG 20

Dr. Magdalena Pajor-Bytomski

Das Blockseminar soll an folgenden Terminen

stattfinden: Di, 25.10.2011, 18:15 (Vorbereitung)

Di, 15.11.2011, 17:15 (Zwischenbesprechung)

Fr, 10.02.2012, 15:00 (mündl. Referate)

Sa, 11.02.2012, 10:00 (mündl. Referate)

Das Seminar beschäftigt sich mit den aktuellen Entwicklungen des Familienrechts (Eherechts, Ehegüterrechts, Unterhaltsrechts, Partnerschaftsrechts) in den osteuropäischen Ländern. Die einzelnen Seminarthemen werden im September 2011 näher bestimmt, in STiNE bekannt gegeben und sodann an die Teilnehmer in der ersten Vorbereitung am 25. 10. 2011 vergeben. Interessierte Studierende werden gebeten, in die erste Vorbereitung zu kommen, denn hier werden die methodischen Fragen geklärt. Im Hinblick auf vorhandene Sprachkenntnisse können auch andere Länderthemen vereinbart werden. Kenntnisse einer osteuropäischen Sprache sind nicht erforderlich, aber von Vorteil. Literatur liegt zu mehreren Ländern auch in deutscher Sprache vor. Eine einführende, themenbezogene Literaturliste wird den Teilnehmern am 25. 10. 2011 ausgehändigt. Die Veranstaltung richtet sich sowohl an Studierende der Rechtswissenschaft als auch an Studierende des Nebenfachstudien-gangs Osteuropastudien.

Die Anmeldung erfolgt direkt über Frau Pajor-Bytomski!

4. Lehrgebiet Politik

22-111.10 Vorlesung

Einführung in die Politikwissenschaft

2st., Do 12-14, ESA1, Hörsaal A

Prof. Dr. Cord Jakobeit

Die Vorlesung dient der systematischen Einführung in die Grundlagen des politikwissenschaftlichen Studiums, insbesondere ist sie:

- eine Einführung in die wichtigsten Begriffe und Grundkategorien der Disziplin;

- ein Überblick über die wechselhafte Geschichte der Politikwissenschaft (nicht nur in Deutschland);

- eine Darstellung der zentralen Gegenstandsbereiche des Faches (wie der Internationalen Beziehungen, der Regierungslehre, der Politischen Theorien und ihrer Ideengeschichte, der vergleichenden Politikwissenschaft u.ä.) und seiner interdisziplinären Bezüge;

- ein Versuch, aktuelle Bezüge herzustellen, um die Fähigkeit der Disziplin zur Analyse laufender Ereignisse zu demonstrieren.

Ziel ist die Beherrschung des Grund- und Orientierungswissens über die Politikwissenschaft und ihrer Teilbereiche. Im Zusammenhang mit den Grundkursen geht es um das Erlernen des selbständigen wissenschaftlichen Arbeitens. Erworben werden soll die Befähigung zur eigenständigen, kritischen und methodisch abgesicherten Bearbeitung von politikwissenschaftlichen Fragen und Problemen durch eigenes Nachdenken, Recherche und Anwendung politikwissenschaftlicher Methoden und Arbeitstechniken.

Literatur: Bernauer, Thomas et al. (2009): Einführung in die Politikwissenschaft, Baden-Baden: Nomos. Patzelt, Werner J. (2007) Einführung in die Politikwissenschaft, 6. Aufl., Passau: Rothe. Lauth, Hans-Joachim und Wagner, Christian (Hrsg.) (2009): Politikwissenschaft: Eine Einführung, 6. Aufl., Stuttgart: UTB. Frantz, Christiane und Schubert, Klaus (2010): Einführung in die Politikwissenschaft, 2. Aufl., Münster: LIT. Hoffmann, Wilhelm, Dose, Nico und Wolf, Dieter (2010): Politikwissenschaft, 2. Aufl., Stuttgart: UTB.

22-112.10 Vorlesung

Einführung in die Politische Theorie und Ideengeschichte

2st., Mi 12-14, ESA1, Hörsaal B

Prof. Dr. Michael Thomas Greven

Diese Einführungsvorlesung behandelt im Überblick Methoden, Ansätze und Inhalte des politikwissenschaftlichen Teilgebiets "Politische Theorie und Ideengeschichte". Dabei können nur beispielhaft Autoren oder Schulen aus der Geschichte des politischen Denkens ("Ideen- oder Theoriegeschichte") seit den Anfängen der westlichen Tradition bei den Griechen, über das christliche Mittelalter,

den Beginn der neuzeitlichen Tradition seit dem 16. und 17. Jahrhundert bis hin zu den aktuellen Ansätzen angesprochen werden.

Ziel ist die Vermittlung zentraler Aspekte und Dimensionen des Politischen, wie sie sich in den Texten unterschiedlicher Epochen und Ansätze als Reflektionsformen praktischer Probleme bis heute wieder finden lassen. Wie ist gesellschaftliche Ordnung politisch zu gestalten? Welche Rolle spielen dabei Handeln, Entscheiden, Institutionen, Normen usw.?

Es handelt sich um eine "klassische" Vorlesung (ohne Powerpoint!) mit der Möglichkeit zu Nachfragen und Diskussionen. Es gilt - auch für die Klausur am Ende! - das "gesprochene Wort", deswegen ist die regelmäßige Teilnahme unerlässlich. Erwartet wird eine begleitende Lektüre und Nachbereitung der jeweiligen Vorlesung. Dafür empfiehlt es sich, gemeinsame Nachbereitungs-, Lektüre- und Diskussionsgruppen zu bilden. Am Ende jeder Vorlesung werden Kontrollfragen formuliert, aus deren Fundus am Ende auch die Klausurfragen entnommen werden.

Literatur: Zur vorbereitenden, vertiefenden oder begleitenden Lektüre werden empfohlen:

a) Markus Llanque, Politische Ideengeschichte, München 2008.

b) Gary S. Schaal/Felix Heidenreich, Einführung in die Politischen Theorien der Moderne, Opladen 2006 (bzw. neuere Ausgaben).

— Vertiefungsseminar

Russland und der Westen: Russische Außenpolitik seit dem Ende des Ost-West-Konflikts

2st., Di 14-16, IFSH, Raum 002_016

Dr. Regina Heller

Das Seminar widmet sich dem Verhältnis zwischen Russland und dem "Westen" nach dem Ende des Ost-West-Konflikts. Seither befinden sich die ehemaligen Antagonisten in einem engen Beziehungsverhältnis miteinander, in dem einerseits gemeinsame Herausforderungen zu bewältigen sind, das andererseits jedoch nicht ganz frei von Widersprüchen und Konflikten ist. Insbesondere Russland scheint noch immer nach seiner außenpolitischen Rolle in der Welt sowie nach seiner Rolle in den Beziehungen zum Westen zu suchen. Daher soll geklärt werden, welche Interessen die russische Außenpolitik anleiten und inwieweit sich die russische "Westpolitik" seit 1991 verändert und zu einer Annäherung bzw. Entfremdung in den Beziehungen zum Westen beigetragen hat. Das Seminar ist in vier Teile gegliedert: Im ersten Teil wird es darum gehen, die internen Determinanten russischer Außenpolitik zu beleuchten. Dabei werden die historischen Grundlagen außenpolitischer Orientierungen in Russland sowie die Institutionen, Akteure und Strukturen des außenpolitischen Entscheidungsprozesses in Russland untersucht. In einem zweiten Teil wird Russlands Außenpolitik in Bezug auf ausgewählte Länder und Institutionen des Westens untersucht. In einem dritten Teil werden einzelne relevante Politikfelder betrachtet, die für die Entwicklung der Beziehungen wichtig waren, z.B. die NATO- und EU-Osterweiterung, Russlands Kriege in Tschetschenien und die Frage nach den "gemeinsamen Werten", die Folgen des 11. September 2001 sowie

die Entwicklung der Beziehungen nach dem Georgienkrieg 2008. Viertens wird in einer Sondersitzung (Termin nach Absprache) zu einem spezifischen und aktuellen Thema ein Planspiel durchgeführt, das von den Studierenden bereits während des Semesters und unter Aufsicht der Dozentin vorzubereiten ist. Die Vorbereitung und Durchführung des Planspiels geht mit in die Gesamtbenotung (anstelle einer Hausarbeit) ein.

Literatur: Timmermann, Heinz 2006: Alte Großmacht mit neuen Ambitionen - Russland, in: Informationen zur Politischen Bildung (Nr. 291): Internationale Beziehungen I: http://www.bpb.de/publikationen/JPDP27_0_Sicherheitspolitik_im_21_Jahrhundert.html; Goldman, Marshall I. 2007: Russia and the West: Mutually Assured Distrust, in: Current History 106: 702, 314-320; Mankoff, Jeffrey 2007: Russia and the West: Taking the Longer View, in: The Washington Quarterly 30: 2, 123-135; Rumer, Eugene/Stent, Angela 2009: Russia and the West, in: Survival 51: 2, 91-103.

Anmeldung und Kontakt: Dr. Regina Heller
Tel.: 040-866077-66
Email: heller@ifsh.de

5. Lehrgebiet Volkswirtschaft und Geographie

21-10.220 Vorlesung

Aktuelle Fragen der Wirtschaftstheorie und -politik I

3st., Do 12-14, Phil B

Übung: Fr 8-10, VMP 5, Raum 3136/3142 (14-tägl.)

oder Fr 10-12, VMP 5, Raum 3136/3142 (14-tagl.)

Prof. Dr. Thomas Straubhaar

Die Veranstaltung zum Thema „Aktuelle Probleme der deutschen Wirtschaftspolitik“ soll die Probleme der deutschen Wirtschaftspolitik anhand aktueller empirischer Daten aufzeigen. Darüber hinaus werden Erklärungs- und Lösungsansätze für die jeweiligen Probleme vorgestellt und diskutiert. Dabei werden die folgenden Politikbereiche in je einer Vorlesungseinheit abschließend behandelt:

Ordnungspolitik, Wachstumspolitik, Konjunkturpolitik, Fiskalpolitik, Geldpolitik, Arbeitsmarktpolitik, Sozialpolitik, Gesundheitspolitik, Bildungspolitik, Bevölkerungspolitik, Innovationspolitik und Föderalismuspolitik. Begleitend zur Vorlesung wird in einer Übung der erlernte Stoff angewendet und vertieft. In Abhängigkeit von aktuellen Entwicklungen können auch vereinzelt andere Themen für die Veranstaltung gewählt werden.

63-195 Seminar

Mittel- und Osteuropa: Europäisches Raumentwicklungskonzept (EUREK) und seine Umsetzung

2st., Do 10-12, Geomatikum, Raum 531

Prof. Dr. Bärbel Leupolt

Im Seminar soll das im Jahr 1999 verabschiedete Europäische Raumentwicklungskonzept (EUREK), das eine ausgewogene und nachhaltige Entwicklung des Territoriums der EU zum Ziel hat, vorgestellt und diskutiert werden.

Obligatorische Teilnahme an der ersten Veranstaltung! Dort werden ggf. STiNE-Angelegenheiten geklärt!

Stundenplan für das WiSe 2011/2012

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8-9					
9-10					
10-11					
11-12					
12-13					
13-14					
14-15					
15-16					
16-17					
17-18					
18-19					
19-20					

Notizen:

Abkürzungsverzeichnis:

AP Audimax	Allende-Platz Von-Melle-Park 4
BG	Basisgeschoss des Rechtshauses, Schlüterstr. 28
EG ESA	Erdgeschoss des Rechtshauses, Schlüterstr. 28 Edmund-Siemers-Allee 1 (Hauptgebäude der Uni Hamburg)
FSZ	FachSprachenZentrum der Uni Hamburg Von-Melle-Park 5, 20146 Hamburg
Geomatikum	Bundesstraße 55 (Eimsbüttel)
HSU / Uni Bw HWWI	Helmut-Schmidt-Universität, Universität der Bundeswehr, Holstenhofweg 85 (Wandsbek) Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Institut, Heimhuderstr. 71
IFSH	Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg, Beim Schlump 83
Phil	Von-Melle-Park 6 („Philosophenturm“)
Rhs	Rechtshaus, Schlüterstr. 28
UG	Untergeschoss des Rechtshauses, Schlüterstr. 28
VMP 5 (Wiwi) VMP 6	Von-Melle-Park 5 („Wiwi-Bunker“) Von-Melle-Park 6 (Philosophenturm)

Kontakt und Ansprechpartner

Allgemeine Anfragen zur Organisation und Verwaltung des Studienganges sind an dessen Geschäftsstelle zu richten. Für fachliche Auskünfte stehen die Dozentinnen und Dozenten sowie die Geschäftsstellen der beteiligten Fachbereiche und Einrichtungen zur Verfügung. Auch organisatorische Fragen zu einzelnen Veranstaltungen sollten mit den dort genannten Ansprechpartnern verhandelt werden.

Die Studierenden werden gebeten, sich vor der Aufnahme des Studienganges bei der Geschäftsstelle registrieren zu lassen und an der obligatorischen Studienberatung teilzunehmen.

Die Teilnahme an der Orientierungseinheit wird empfohlen.

Geschäftsstelle des Nebenfachstudiengangs Osteuropastudien:

Universität Hamburg, Fakultät für Geisteswissenschaften, Historisches Seminar, Von-Melle-Park 6 (Philosophenturm), Raum 961 (9. Stock), 20146 Hamburg

Telefon: 040/42838-4618 (Frau Schmieden),

Telefax: -6380

osteuropastudien@uni-hamburg.de

www.uni-hamburg.de/osteuropastudien

Registrierung - Studienberatung - Examensanmeldung:

Sprechzeiten: dienstags 13.00 - 16.00 Uhr und n.V. (Frau Schmieden)

Von-Melle-Park 6 (Philosophenturm), Raum 961 (9. Stock), 20146 Hamburg

E-Mail: osteuropastudien@uni-hamburg.de

Vorsitzender der Gemeinsamen Kommission: Prof. Dr. Frank Golczewski

Von-Melle-Park 6 (Philosophenturm), Raum 1108 (11. Stock), 20146 Hamburg

Telefon: 42838-3582; frank.golczewski@uni-hamburg.de;

Stellvertreter: Prof. Dr. August Pradetto

Ansprechpartner bei der HSU - Universität der Bundeswehr Hamburg:

PD Dr. Tanja Penter

E-Mail: penter@hsu-hh.de

Prof. Dr. August Pradetto (Forschungssemester)

E-Mail: pradetto@hsu-hh.de